

IHR
ST. ELISABETHEN-KLINIKUM

**EIN
BLICK**



INHALT

Das St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg	04	WEITERE ANGEBOTE:	
Die Zentrale Notaufnahme	06	Geriatrie im Heilig-Geist-Spital	48
Überregionales Traumazentrum	07	Medizinisches Versorgungszentrum	50
Onkologisches Zentrum	08	Pflege	52
<hr/>		Therapie	53
MEDIZINISCHE VERSORGUNG:		Sozialberatung	54
Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin	10	Seelsorge	55
Allgemein- und Visceralchirurgie	12	Unterbringung	56
Frauenklinik, Frauenheilkunde	14	<hr/>	
Frauenklinik, Geburtshilfe	16	Kunst im EK	60
Gefäß-, Endovascular- und Thoraxchirurgie	18	Impressum	61
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	20	<hr/>	
Hand- und Fußchirurgie	22	Wo finden Sie was im EK	62
Innere Medizin, Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie	24		
Kardiologie und Internistische Intensivmedizin	26		
Kinder- und Jugendmedizin	28		
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	30		
Neurochirurgie	32		
Neurologie	34		
Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie	36		
Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin	38		
Plastische Chirurgie	40		
Radioonkologie	42		
Unfallchirurgie und Orthopädie	44		
Urologie	46		



4 DAS ST. ELISABETHEN-KLINIKUM FÜHRENDES HAUS IN DER REGION

Rund um die Uhr gewährleistet das St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg (EK) mit dem umfangreichsten medizinischen Leistungsspektrum zwischen Bodensee und Ulm die Versorgung der Patienten. Das EK ist mit 542 Betten das größte Haus im OSK-Verbund. Hohe fachliche Kompetenz zeichnet die Kliniken und die zertifizierten medizinischen Zentren aus. Spezialisten verschiedener medizinischer Disziplinen arbeiten unter einem Dach aufs Engste zusammen. Auch bei komplexen Erkrankungen ist im EK die Behandlung in Wohnortnähe möglich.

HERVORRAGEND AUSGESTATTET

Neben der medizinischen und pflegerischen Kompetenz zeichnet das EK eine hervorragende medizintechnische Ausstattung mit zahlreichen High-Tech-Geräten aus. So wird Spitzenmedizin erst möglich. Das EK verfügt über zwei Intensivstationen mit zusammen bis zu 36 Plätzen sowie über eine Kinderintensivstation mit 16 Plätzen. Die Strahlentherapie verfügt über Geräte der neuesten Generation. Über die Notaufnahme suchen pro Jahr über 35.000 Patienten Hilfe in dringenden Fällen. Tag und Nacht stehen Fachärzte aller Disziplinen bereit. Nicht von ungefähr ist das EK überregionales Traumazentrum für die Versorgung auch schwerstverletzter Unfallopfer und von den Be-

rufgenossenschaften für die höchste Versorgungsstufe, das Schwerstverletzungsartenverfahren, zugelassen.

EINZIGARTIGE ATMOSPHERE

Der Landkreis hat als Eigentümer des Gebäudes das EK in den letzten Jahren in zwei großen Abschnitten neu strukturiert und zu wesentlichen Teilen neu gebaut. 266 Millionen Euro sind investiert worden. Davon hat das Land Baden-Württemberg 115 Millionen als Zuschuss gewährt. Nach der Einweihung des ersten Abschnittes im Jahre 2013 wurden im September 2017 auch die Gebäude des zweiten Abschnittes ihrer Bestimmung übergeben. Die einzelnen Häuser des neuen EK gruppieren sich um die großzügige, rund 100 Meter lange und 24 Meter hohe Eingangshalle. Seine Gestaltung macht das EK einzigartig. Die moderne Architektur besticht durch ihre klaren Linien und Gliederungen ebenso wie durch Licht und Glas. Künstlerische Gestaltungen, Originalwerke heimischer Künstler und Panoramabilder aus Oberschwaben, dem Allgäu und vom Bodensee finden sich überall in den Häusern. Die Kapelle gilt als ein weithin beachtetes Beispiel moderner Kirchenbaukunst. Optik und Atmosphäre des St. Elisabethen-Klinikums sind einzigartig.

NUR EIN- UND ZWEIBETTZIMMER

Alle Patienten sind in Zwei- und Einbettzimmern mit integrierter Nasszelle untergebracht. Der hotelähnliche Komfort der Stationen entspricht der medizinischen Qualität des Klinikums. Die Zimmerklasse „OSK Komfort“ erfüllt alle Ansprüche. Noch einmal ein Plus an Service und Ausstattung bietet die Wahlleistungsstation „OSK Premium“ im 5. Obergeschoss.

DER GESUNDHEITSCAMPUS AM EK

In der Nachbarschaft des EK haben sich leistungsfähige Gesundheitseinrichtungen angesiedelt. Im Ärztehaus bieten Arztpraxen, Therapieeinrichtungen und eine Apotheke ihre Leistungen an. Das Zentrum für Psychiatrie (ZfP) betreibt innerhalb des Klinikums eine Station für Alterspsychiatrie und in Sichtweite des EK die SINOVA Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Das medizinische Labor Dr. Gärtner, mit dem die OSK kooperiert, hat sich an der Nordseite des Campus angesiedelt.

MVZ ALS ERSTE ADRESSE

Im Ärztehaus am EK ist ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) der OSK angesiedelt. Mit ihren Medizinischen Versorgungszentren beteiligt sich

die OSK an der ambulanten Gesundheitsversorgung. Die Patienten können mit einer Überweisung ihres Haus- oder Facharztes oder auch nur mit ihrer Krankenversichertenkarte kommen. In Ravensburg verfügt das MVZ über die Fachbereiche Orthopädie und Allgemeinmedizin. In Wangen umfasst das MVZ der OSK auch einen Fachbereich Radiologie, der unter anderem die Computertomographie (CT) und die Kernspintomographie (MRT) anbietet. Die MVZ arbeiten eng mit den Kliniken der OSK zusammen. Auf engstem Raum sind ambulante und stationäre Versorgung miteinander verzahnt, wobei die Patienten in der Wahl ihrer Klinik immer frei sind.

WICHTIGE DIENSTE IM HINTERGRUND

Viele Rädchen müssen ineinandergreifen, damit ein Krankenhaus funktioniert. Neben Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten und medizinischem Fachpersonal gibt es viele andere Berufsgruppen, die für einen reibungslosen Ablauf und einen angenehmen Aufenthalt der Patienten sorgen. Es beginnt am Empfang und in der Aufnahme. Der Kreis schließt sich mit dem Entlassmanagement. Dazwischen liegen Dienstleistungen, für die viele Menschen unsichtbar im Hintergrund tätig sind. Für jedes kleine Detail braucht es Experten, die ihr Metier beherrschen.

GESUNDHEIT, DIE SCHMECKT

Zum Beispiel für das Essen. 1,4 Millionen Portionen liefert die moderne OSK-Küche in Weingarten pro Jahr aus. Täglich bereitet das Küchenteam 2000 Mittagessen, 1200 Frühstücksportionen und 900 Abendessen zu. 2400 verschiedene Rezepturen haben die Köche für eine abwechslungsreiche und auf spezielle Krankheiten zugeschnittene Kost zusammengestellt. Die Patienten können im Bett à la carte wählen, fast wie im Restaurant. Möglich macht dies das moderne Cook-and-Chill-Verfahren. Die Speisen werden bereits in der Küche auf den Tellern angerichtet und kommen wohl temperiert beim Patienten an.

HIGHTECH IM UNTERGESCHOSS

Ihre Arbeitsräume liegen in den Untergeschossen. Das sagt aber nichts über ihre Bedeutung aus. Im Gegenteil. Ohne die technischen Abteilungen wäre ein Krankenhausbetrieb nicht möglich. Nicht nur die PC-Arbeitsplätze, auch viele medizinische Geräte hängen am Datennetz. Was technischer Fortschritt bedeutet, erleben die Patienten schon beim Röntgen. Vorbei sind die Zeiten, da die Bilder in grauen Umschlägen herumgetragen werden mussten. Jetzt genügt ein Knopfdruck und der Arzt hat die gewünschte Aufnahme auf dem Bildschirm. Die Digitalisierung hat im Klinikum längst Einzug gehalten.

Nicht minder fortschrittlich sind die Anlagen zur Heizung und Energiegewinnung. Das EK wird zu einem guten Teil mit Erdwärme und aus einem Blockheizkraftwerk temperiert. Im Westallgäu-Klinikum Wangen ist die größte Hackschnitzelanlage der Region zur Wärme- und Dampferzeugung in Betrieb. Betreut werden diese und andere hoch komplexe Anlagen von den Experten der Haustechnik.

IM REICH DER ZAHLEN

Die OSK ist ein Unternehmen mit über 220 Millionen Euro Umsatz pro Jahr. Das erfordert hohe Kompetenz im Finanz- und Rechnungswesen. Die Abrechnung von Leistungen der Krankenhäuser genießt nicht von ungefähr den Ruf, hochkompliziert zu sein. Deshalb braucht es die Experten, die im System der Fallpauschalen und sonstiger Entgelttrichtlinien bewandert sind. Gleiches gilt für die Beschaffung von Gebrauchsgegenständen des Alltags bis hin zu den Investitionsgütern. Über 80 Millionen Euro wendet die OSK pro Jahr an Sachkosten auf.

GROSSER ARBEITGEBER

2.800 Menschen arbeiten bei der OSK und ihren Tochterunternehmen. Große Berufsgruppe ist mit über 1.000 Beschäftigten die Pflege, gefolgt von den fast 400 Ärztinnen und Ärzten. Fachlich hoch kompetente Teams sind das wichtigste Kapital eines Krankenhauses. Ständig sind qualifizierte ärztliche, pflegerische oder technische Fachkräfte für die verantwortungsvollen Tätigkeiten zu gewinnen. Das Personalwesen ist weitaus mehr als bloße Mitarbeiterverwaltung und leistet einen elementaren Beitrag zur Weiterentwicklung der OSK. Über die Hälfte der Beschäftigten arbeitet in Teilzeit. Deshalb sind attraktive Arbeitszeitmodelle von größter Bedeutung. Genauso wie Zeitwertkonten, die betriebliche Zusatzversorgung fürs Alter, die betriebliche Gesundheitsförderung oder die Initiative „Jobrad“.

STARK IN AUS- UND FORTBILDUNG

Mit 340 Ausbildungsplätzen ist die OSK einer der größten Ausbildungsbetriebe in der gesamten Region. Zudem ist sie Mehrheitsgesellschafter der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben in Weingarten, die jedes Jahr ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm für die Gesundheitsberufe auflegt. Die meisten jungen Menschen bildet die OSK in den Pflegeberufen aus. Darüber hinaus gibt es Ausbildungsplätze für Operationstechnische Assistenten (OTA), Anästhesietechnische Assistenten sowie Medizinische Fachangestellte. Das EK Ravensburg und das Westallgäu-Klinikum in Wangen sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Ulm, in denen angehende Ärzte ihr Praktisches Jahr (PJ) am Ende des Studiums absolvieren können. Die Qualifikation ihrer Beschäftigten und die Gewinnung neuer Fachkräfte sieht die OSK als eine ihrer großen Zukunftsaufgaben.

DIE MEDIZINISCHEN ZENTREN

 Chefärztin Dr. Kerstin Kunz
 Fachärztin für Innere Medizin

ZENTRALE NOTAUFNAHME

Über 35 000 Menschen suchen pro Jahr Hilfe in einem medizinischen Notfall. Geöffnet ist die Notaufnahme täglich rund um die Uhr. Die Notaufnahme im St. Elisabethen-Klinikum zählt zu den höchst frequentierten öffentlichen Einrichtungen der Region. Das Spektrum der Patienten reicht von Schwerverletzten und -kranken bis hin zu leichten Fällen. Das Team um Chefärztin Dr. Kerstin Kunz ist jeden Tag aufs Neue gefordert. Nicht selten bis zum Äußersten.

Planbar ist in der Notaufnahme nichts. Niemand weiß bei Dienstantritt, ob eine relativ ruhige Schicht vor einem liegt oder ob es schon wenige Augenblicke später darum geht, Leben zu retten. Ins EK werden aufgrund seines umfangreichen Fächerspektrums und seiner hervorragenden apparativen Ausstattung Patienten aus der ganzen Region gebracht oder auch aus anderen Kliniken hierher verlegt. Im neuen Notfallstufenkonzept erfüllt das EK die Voraussetzungen für die höchste Stufe, die „umfassende“ Notfallversorgung.

Das EK ist spezialisiert auf Schlaganfälle, auf Herzinfarkte, auf Risikogeburten und vieles mehr. Vor allem ist das Haus Überregionales Traumazentrum. Das EK ist auf die Diagnostik und Behandlung von Unfallpatienten mit Verletzungen aller Schweregrade vorbereitet, auch auf schwere Kopfverletzungen. Von den Be-

rufsgenossenschaften ist das EK für die höchste Versorgungsstufe, das Schwerverletztenartenverfahren, zugelassen.

In einer hoch frequentierten und hoch spezialisierten Notaufnahme bleibt nichts dem Zufall überlassen. Dies beginnt mit der Ersteinschätzung der Patienten nach dem weltweit praktizierten „Manchester-Triage-System“ durch eine erfahrene Fachkraft. Jeder Patient wird nach seiner Behandlungsdringlichkeit einer der fünf farblich gekennzeichneten Triagekategorien zugeordnet. „Rot“ bedeutet, dass eine Behandlung sehr dringend und sofort zu beginnen ist. „Orange“ bedeutet, dass eine Behandlung innerhalb von 10 Minuten zu beginnen ist. „Gelb“ erhalten Fälle, die innerhalb von 30 Minuten dem Arzt vorgestellt werden sollen. Bei der Einstufung „Grün“ reicht ein erster Arztkontakt auch noch nach einer Stunde, bei „Blau“ sind zwei Stunden Wartezeit zumutbar.

Langes Warten im Vorraum der Notaufnahme sorgt oftmals für Unmut. Für schwer erkrankte Patienten kann es aber sogar lebensrettend, dass eine Behandlung nicht nach der Ankunftszeit, sondern nach der Dringlichkeit erfolgt. Was hinter den Türen der Notaufnahme geschieht, bekommen die Wartenden meistens nicht mit. Zum Beispiel, wenn ein Schwerverletzter direkt vom Hub-

schrauberlandeplatz per Aufzug in den Schockraum gebracht wird und ein ganzes Team gleichzeitig gebunden ist.

Wer muss zwingend in eine Krankenhaus-Notaufnahme? Für wen wäre der Besuch einer niedergelassenen Praxis genauso möglich? Das sind oft diskutierte Fragen. Für die OSK gilt: Jeder Patient, der eine Notaufnahme aufsucht, wird von einem Arzt gesehen. Das gehört zum Selbstverständnis. Genauso, dass die Kliniken der OSK mit der Notfallversorgung der Kassenärztlichen Vereinigung gemeinsam ein Netzwerk bilden. An Wochenenden und an Feiertagen arbeiten die KV-Notfallpraxen für Erwachsene wie auch für Kinder im EK nur wenige Meter von der Notaufnahme entfernt. Der Bereitschaftsdienst der KV ist über die bundeseinheitliche Nummer 116 117 zu erreichen.

KONTAKT
ZENTRALE NOTAUFNAHME

 Chefärztin Dr. Kerstin Kunz
 Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzbezeichnung Klinische Akut- und Notfallmedizin

Tel.: 07 51/87-22 69


ÜBERREGIONALES TRAUMAZENTRUM

Das St. Elisabethen-Klinikum ist das zentrale Krankenhaus des Traumanetzwerkes Oberschwaben-Bodensee. Innerhalb dieses Traumanetzwerkes gliedert sich die Kompetenz aufsteigend in „Lokales“, „Regionales“ und „Überregionales“ Traumazentrum. Als einziges Überregionales Traumazentrum ist das EK auf die Versorgung von Unfallpatienten mit Verletzungen aller Schweregrade bis hin zum sogenannten Polytrauma spezialisiert und hat mit dieser Leistung eine überregionale Bedeutung.

Die Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie von Chefarzt Prof. Dr. med. Jörn Zwingmann arbeiten dabei

eng mit den Spezialisten der anderen Kliniken des EK zusammen. Es sind neben der Unfallchirurgie alle erforderlichen Fachdisziplinen vorhanden, die eine umfassende Versorgung gewährleisten: Anästhesie, Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, HNO, Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie, Gefäß- und Thoraxchirurgie sowie Visceralchirurgie.

Ein Alleinstellungsmerkmal in der Region besitzt das EK vor allem bei der Behandlung von schweren Kopf- und Wirbelsäulenverletzungen mit neurologischen Komplikationen wie zum Beispiel Lähmungen aufgrund von Rückenmarksbeteiligung. Es können alle Arten von Wirbelsäulenverletzungen einschließlich Patienten mit traumatischem Querschnitt auf höchstem Niveau versorgt werden. Das Team von Prof. Zwingmann ist auch für alle Verletzungen bei Kindern (Kindertraumatologie) spezialisiert. Eine Nachbetreuung wird durch die Kinderklinik altersadaptiert gewährleistet.

Das neue EK ist auch von seinen baulichen Voraussetzungen her in der Lage, dauerhaft diese wichtige Versorgungsaufgabe zu erfüllen. Der Hubschrauber landet auf dem Dach, von wo aus es per Aufzug in den Schockraum in der Notaufnahme geht. In unmittelbarer Nähe



stehen alle für die Diagnostik wesentlichen Großgeräte, so dass die Patienten auf kürzestem Weg versorgt werden können.

ÜBERREGIONALES TRAUMAZENTRUM

Ein Überregionales Traumazentrum soll Teil eines Hauses der Maximal- oder der Schwerpunktversorgung sein. Die Fachgesellschaft formuliert anspruchsvolle Kriterien. Dazu zählen:

- Rund um die Uhr müssen Schwerverletzte auch mit Verletzungen höherer Schweregrade aufgenommen werden können
- Bestimmte weitere Fachdisziplinen müssen vorgehalten werden
- Teilnahme am Verletzungsartenverfahren (VAV) der gesetzlichen Unfallversicherungsträger
- Es müssen auch zwei Schwerverletzte gleichzeitig behandelt werden können
- Weiterbehandlung von zuverlegten Patienten mit komplexen Verletzungen

DIE MEDIZINISCHEN ZENTREN
8 ONKOLOGISCHES ZENTRUM

Das Onkologische Zentrum bietet Patienten bei Krebserkrankungen in einem umfassenden Konzept alle notwendigen Versorgungsmöglichkeiten von der Früherkennung über die Therapie bis hin zur Nachsorge an. Grundlage ist ein strukturiertes Netzwerk verschiedener Kliniken, Fachabteilungen, niedergelassener Spezialisten, Rehabilitationseinrichtungen und Selbsthilfegruppen. Die OSK ist im Zentrum ein Partner unter vielen.

Bereits im Jahre 1983 wurde das EK erster Onkologischer Schwerpunkt des

Landes Baden-Württemberg. Dies war die Keimzelle für das heutige umfassende onkologische Versorgungsnetz. Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums wurden ein Brustzentrum, ein Darmzentrum, ein Gynäkologisches Krebszentrum sowie ein Prostatakarzinomzentrum aufgebaut. Das Onkologische Zentrum wurde 2011 erstmals zertifiziert. Heute ist es eines von rund 100 Onkologischen Spitzenzentren in Deutschland und das einzige seiner Art in der Region. Für alle Patienten wird in einer interdisziplinären Tumorkonferenz das bestmögliche Behandlungskonzept festgelegt.

Die Qualität der Behandlungen und Abläufe wird durch unabhängige Experten der Deutschen Krebsgesellschaft und des TÜV jährlich überprüft. Gemeinsam mit den niedergelassenen Partnern beteiligt sich die OSK über das Onkologische Zentrum an klinischen Therapiestudien. Dadurch können Patienten in vielen Fällen neue Behandlungsmethoden angeboten werden, bevor diese allgemein zugänglich sind.

Das Spektrum der Betreuungsleistung



gen geht über die medizinische Behandlung hinaus. Ziel ist eine ganzheitliche Betreuung aller gesundheitlichen und sozialen Probleme. Dazu gehören eine optimale Schmerztherapie, psychologische Betreuung, Seelsorge, Ernährungsberatung, naturheilkundliche und spezielle Pflegemaßnahmen sowie die Unterstützung bei sozialen Fragen wie Reha, Berufsunfähigkeit und Rente.

CLINIC HOME INTERFACE

Der Dienst „Clinic Home Interface“ (CHI) der OSK versorgt, begleitet und berät Tumorpatienten und chronisch kranke Patienten mit ausgeprägten Beschwerden und begrenzter Lebenserwartung in ihren eigenen vier Wänden im Rahmen der Spezialisierten Ambulante Palliativversorgung (SAPV). Die von den Krankenkassen finanzierte Arbeit von CHI soll die Lebensqualität und die Selbstbestimmung schwerstkranker Menschen erhalten und fördern. Sollte keine Übernahme durch die Kassen möglich sein, können Mittel des CHI-Fördervereins beantragt werden.


KREBSBERATUNGSSTELLE

Schnell und einfach Hilfen in vielen Lebensfragen

Gemeinsam für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen. Das haben sich die Oberschwabenklinik, die Ärzte der Gemeinschaftspraxis Onkologie Ravensburg und die Sinova-Klinik des Zentrums für Psychiatrie auf die Fahnen geschrieben. Mit den Krebsberatungsstellen am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg sowie am Westallgäu-Klinikum in Wangen bieten sie ein niederschwellig erreichbares Informations- und Unterstützungsangebot.

Die Beratungsstellen bieten professionelle Hilfen an, die weder eine Arztpraxis noch ein Klinikum leisten können. Dazu gehören:

Psychoonkologische Begleitung bei Belastungen und beim Aufzeigen von Zukunftsperspektiven.

Hilfe bei sozialrechtlichen Fragen, wie Reha, Rente, Erwerbsminderung und Schwerbehinderung.

Vermittlung von Kontakten zu sozialen und medizinischen Einrichtungen.

Informationen zur Erkrankung und gegebenenfalls Vermittlung von Kontakten für eine ärztliche Zweitmeinung.

Unterstützung und Beratung zum pflegerischen Umgang mit der Erkrankung, den therapiebedingten Symptomen und Nebenwirkungen, z. B. bei der Haut- und Wundpflege.

Zu diesen individuellen Beratungen bieten die Krebsberatungsstellen ein umfangreiches und abwechslungsreiches Kurs- und Vortragsprogramm an. Inhalte sind zum Beispiel Ernährung, Schminken, Aromatherapie, Walking oder Qi-Gong.

Viele hundert Ratsuchende, sowohl Patienten als auch Angehörige, wenden sich jedes Jahr an die Beratungsstellen. Sie loben besonders die schnellen Termine, die hilfreichen Informationen sowie Verständnis und Einfühlbarkeit der

Mitarbeiterinnen. Der Besuch der Beratungsstelle ist mit einer Terminvereinbarung unbürokratisch möglich. Eine ärztliche Überweisung ist nicht nötig.

Krebsberatungsstelle Oberschwaben:
 Telefon: 0751/87-2539
 Mail: krebsberatung@oberschwabenklinik.de

Um die Arbeit der Krebsberatungsstellen finanziell zu unterstützen, gibt es einen Förderverein. Spenden sind auf das Konto

Kreissparkasse Ravensburg
 IBAN: DE49 6505 0110 0101 1284 89
 BIC: SOLADES1RVB

willkommen und steuerlich abzugsfähig

KONTAKT
Onkologisches Zentrum

Leiter Dr. med. Gerhard Fischer

Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin

Tel: 07 51/87-23 89

Fax: 07 51/87-23 08

E-Mail:
gerhard.fischer@oberschwabenklinik.de



ANÄSTHESIE, INTENSIV-, NOTFALL- UND SCHMERZMEDIZIN

SCHWERPUNKTE

Unter der Leitung von Chefarzt PD Dr. med. Andreas Straub beschäftigt die Klinik für Anästhesie, Intensiv, Notfall- und Schmerzmedizin 42 Ärzte, die sich in Zusammenarbeit mit 72 Pflegefachkräften um die Patienten kümmern. Das Team gewährleistet mit seinem umfassenden Spektrum allgemeiner und regionaler Narkoseverfahren die anästhesiologische Versorgung der OP-Säle sowie der Eingriffsräume und betreibt die anästhesiologisch-operative Intensivstation. Jährlich werden rund 13.000 Operationen anästhesiologisch betreut und etwa 900 Patienten auf der Intensivstation therapiert.

ANÄSTHESIEAMBULANZ

Bei geplanten Operationen ermöglicht die Anästhesieambulanz die ambulante Voruntersuchung der Patienten durch den Anästhesisten. Bereits vor der Operation erfolgt das Narkosegespräch mit Risikoeinschätzung und Aufklärung, um eine adäquate Vorbereitung auf die Operation zu gewährleisten. Dies erspart auch unnötige Tage im Krankenhaus und trägt dazu bei, eventuell vorhandene Ängste der Patienten abzubauen.

VÖLLIGE SCHMERZFREIHEIT

Während des Eingriffes garantieren die Anästhesisten durch ständige ärztliche Präsenz sowie ein komplexes und kontinuierliches Monitoring aller Vitalfunktionen ausreichende Schlaftiefe, völlige Schmerzfreiheit sowie die Aufrechterhaltung und Steuerung aller lebenswichtigen Körperfunktionen. Eine herausgehobene Funktion hat die anästhesiologische Versorgung schwerverletzter Patienten, da das EK Überregionales Traumazentrum für eine große Region ist.

Alle allgemeinen und regionalen Narkoseverfahren einschließlich

- Überwachung der Hirnströme bei Operationen an der Halsschlagader
- erweiterte hämodynamische Überwachung bei kritisch kranken Patienten

Intensivtherapie mit allen gängigen intensivmedizinischen Verfahren

- bei neurochirurgischen Patienten
- bei schwer verletzten Patienten
- bei Patienten nach ausgedehnten Operationen
- bei Hochrisikopatienten
- bei Lungen- Nieren- und Kreislaufversagen
- bei SIRS und Sepsis verschiedener Ursachen
- Einsatz moderner Organersatzverfahren

Nach einer Operation werden alle Patienten zuerst im Aufwachraum überwacht. Hier werden auch Schmerzen gelindert und mögliche Störungen von Organfunktionen sofort behandelt. Sind die Patienten wach, schmerzfrei und stabil, werden sie auf den Normalstationen durch das Pflegepersonal weiter regelmäßig überwacht und betreut.

INTENSIVMEDIZIN

Die von den Anästhesisten geleitete operative Intensivstation umfasst 14 Beatmungsplätze. Hier werden Hochrisikopatienten aller operativen Fachrichtungen nach deren Operationen betreut sowie schwerstkranke Patienten mit Sepsis und Mehrfach-Organversagen behandelt. Als Polytrauma-Zentrum ist diese Intensivstation auch auf die Be-

treuung Schwerstverletzter nach Unfällen spezialisiert. Differenzierte Beatmungsverfahren, Langzeitbeatmungen und der Einsatz moderner Dialyseverfahren als vorübergehenden Organersatz werden routinemäßig durchgeführt.

NOTFALL- UND AKUTMEDIZIN

Die Ärzte der Klinik stellen tagsüber zwei Notärzte. Auch nach 16 Uhr ist ein Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) ständig mit einem Anästhesisten besetzt. Darüber hinaus wird der Leitende Notarzt, der bei größeren Unfällen oder Schadenslagen die Rettungsmaßnahmen koordiniert, rund um die Uhr von der Klinik für Anästhesiologie am EK gestellt. Der Notarztendienst Ravensburg versorgt mit etwa 3.500 Einsätzen pro Jahr einen Raum von über 120.000 Einwohnern in den Städten Ravensburg und Weingarten samt der weiträumigen ländlichen Umgebung.

Notfallmedizin

- Notärztliche Versorgung der Region Ravensburg rund um die Uhr
- Leitender Notarzt bei größeren Schadenslagen

Schmerztherapie

- im geburtshilflichen Bereich (Kreißsaal)
- in postoperativer Akutschmerztherapie
- Regionales Schmerzzentrum in Kooperation mit dem Westallgäu-Klinikum Wangen
- ambulante und stationäre Schmerztherapie für chronisch schmerzkranken Patienten

SCHMERZZENTRUM

Das Ravensburger Schmerzzentrum ist durch das Land Baden-Württemberg zertifiziert. Seit 2004 ist es Teil des Regionalen Schmerzzentrums Ravensburg/Wangen. Die Schmerztherapeuten behandeln akute wie auch chronische Schmerzen. Dazu können Patienten nach Terminvereinbarung ins Schmerzzentrum kommen. Wenn die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten erschöpft sind oder bei sehr starken akuten Schmerzen ist eine stationäre Aufnahme möglich.

Für die Diagnostik und Behandlung chronischer Schmerzzustände wie zum Beispiel Tumorschmerz, Kopfschmerz, Wirbelsäulenschmerzen, Gelenkschmerzen, Nervenschmerzen, Phantomschmerzen stehen in der Schmerzambulanz der Klinik spezielle, als Schmerztherapeuten ausgebildete, erfahrene Anästhesisten zur Verfügung. Die Diagnostik erfolgt in enger Zusammenarbeit mit allen medizinischen Disziplinen des EK. Auf der interdisziplinären Schmerzkonzferenz können auch niedergelassene Ärzte sowie Mediziner aus anderen Krankenhäusern ihre Problempatienten vorstellen. Die Schmerztherapeuten betreuen im Akutschmerzdienst auch alle Patienten, die nach Operationen unter starken Schmerzen leiden. Diese Patienten werden zusätzlich täglich von einer speziell ausgebildeten Pflegekraft, der Pain Nurse, besucht.

Zur stationären Schmerztherapie werden der Klinik chronische Schmerzpatienten von den niedergelassenen Schmerztherapeuten des Regionalen Schmerzzentrums Bodensee-Oberschwaben überwiesen. Diese komplexe Behandlung umfasst neben Krankengymnastik, Physiotherapie und psychologischer Betreuung unter anderem auch Schmerzbekämpfung mittels Schmerzpumpen und Katheterverfahren sowie Akupunktur.

KONTAKT

Chefarzt
PD. Dr. med. Andreas Straub

Facharzt für Anästhesiologie, Notfall-, Palliativ- und Intensivmedizin

Tel.: 07 51/87-24 66
Fax: 07 51/87-25 65

E-Mail:
Andreas.Straub@oberschwabeklinik.de



12 ALLGEMEIN- UND VISCERALCHIRURGIE

SPRECHSTUNDEN

SCHWERPUNKTE

Die Chirurgen der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie am St. Elisabethen-Klinikum decken das gesamte Spektrum dieses Fachgebietes ab. Das Team von Chefarzt Prof. Dr. med. Ekkehard C. Jehle wendet hierzu alle gängigen modernen Therapieverfahren an. Deshalb hat die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie bei vielen Erkrankungen einen großen Einzugsbereich, der weit über die Grenzen des Landkreises Ravensburg hinaus geht und sich für einige Krankheitsbilder auf ganz Süddeutschland erstreckt.

ONKOLOGISCHE CHIRURGIE

In der onkologischen Chirurgie, der Tumorchirurgie, werden in der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie alle bösartigen Tumoren des Magen-Darm-Traktes, der Leber und der Bauchspeicheldrüse sowie die Tumoren endokriner Organe und Weichteilsarkome behandelt. Eine herausragende Expertise besteht für die Behandlung des Dickdarm- und Mastdarmkrebses und des colorektalen Karzinoms. Für alle Tumorpatienten wird in der interdisziplinären Tumorkonferenz zusammen mit den internistischen Onkologen, Gastroenterologen und Strahlentherapeuten ein Therapiekonzept festgelegt. Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie steht im Mittelpunkt des zertifizierten „Darmzentrums Ravensburg“ und ist integraler Bestandteil des zertifizierten Onkologischen Zentrums am St. Elisabethen-Klinikum.

CHRONISCH ENTZÜNDLICHE DARMERKRANKUNGEN

Die Ärzte der Klinik sind Experten auf dem Gebiet der operativen Behandlung der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) und führen sehr häufig Operationen bei Morbus Crohn (insbesondere auch bei analem Fistel-

nach telefonischer Vereinbarung für:

- **Proktologische Erkrankungen**
- **Anale Inkontinenz, chronische Obstipation, Defäkationsstörungen**
- **Analfisteln (insbesondere bei Morbus Crohn)**
- **Morbus Crohn, Colitis ulcerosa**
- **Rektumcarcinom (Mastdarmkrebs)**
- **Indikationsstellung vor ambulanten und stationären Operationen**

leiden) und bei Colitis ulcerosa („Pouch-Operation“ = komplette Entfernung des gesamten Dick- und Mastdarmes und Neukonstruktion eines Mastdarmersatzes) durch.

MINIMAL-INVASIVE CHIRURGIE

Mittels minimalinvasiver Chirurgie („Schlüssellochchirurgie“) wird routinemäßig mittlerweile ein großer Anteil der visceralchirurgischen Operationen durchgeführt. Zum Repertoire gehören die Entfernung der Gallenblase und des Wurmfortsatzes („Blinddarm“), die Versorgung von Leisten- und Narbenbrüchen, Korrekturoperationen am Zwerchfell bei Sodbrennen und am Beckenboden bei innerem oder äußerem Mastdarmvorfall, Darmoperationen bei gutartigen Erkrankungen, Entfernung

der Nebenniere bei Nebennierentumoren, diagnostische Bauchspiegelungen („Laparoskopien“) zur Gewinnung von Gewebeprobe, Lösen von Verwachsungen im Bauchraum („Adhäsionolyse“) sowie Stoma-Anlagen. Ein Spezialverfahren der Abteilung ist die Transanale Endoskopische Mikrochirurgie (TEM), mit welcher gutartige - und in Ausnahmefällen auch bösartige - Tumore des Mastdarmes ohne Bauchschnitt über den Analkanal entfernt werden können.

PROKTOLOGIE

Neben der Betreuung von Patienten mit üblichen proktologischen Krankheitsbildern wie Hämorrhoiden, Fissuren oder Fisteln ist ein besonderer Schwerpunkt der Klinik die Behandlung von Patienten mit Stuhlinkontinenz, chronischer Verstopfung („Obstipation“) und Stuhlentleerungsstörungen. Alle hierfür notwendigen diagnostischen Methoden sind vorhanden. Sämtliche modernen konservativen und operativen Verfahren werden angewandt.

AMBULANTE OPERATIONEN

Wenn es für die Behandlung der Erkrankung möglich und wenn der Patient hierfür geeignet ist, operieren die Chirurgen ambulant. Das bedeutet, dass die Patienten in der Sprechstunde über die Operationen aufgeklärt werden, am Operationstag nüchtern kommen und etwa vier Stunden nach der Operation die Klinik wieder verlassen können. So wird bei Erwachsenen bei Leisten-, Nabel- und Narbenbrüchen, bei proktologischen Eingriffen im Bereich des Anus und Mastdarms sowie zum Einsetzen von Infusionskammern für die Chemotherapie (venöse Ports) verfahren.

KINDERCHIRURGIE

In der Kinderchirurgie können fast alle Routineeingriffe ambulant durchgeführt werden, insbesondere bei Leisten- und Nabelbrüchen, bei Hodenhochstand und bei Vorhautverengung. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen Kinderchirurgen Dr. Edo Awani, der seine Praxis im Haus V (ehemalige Kinderklinik) des EK betreibt.

DARMZENTRUM

Das Darmzentrum Ravensburg ist seit 2009 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Ziel ist es, den Patienten alle notwendigen Versorgungsmöglichkeiten von der Früherkennung über die Therapie bis hin zur Nachsorge anzubieten. Gegründet wurde das von Prof. Dr. Ekkehard C. Jehle geleitete Darmzentrum zum einen von den Kliniken Allgemein- und Visceralchirurgie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Onkologie) und Strahlentherapie. Weitere Gründungsmitglieder und Behandlungspartner sind zum anderen örtliche Facharztpraxen: die Gastroenterologie Ravensburg (Dres. Breuninger, Günther und Zimmermann) sowie die Onkologie Ravensburg (Prof. Decker, Dr. Nonnenbroich, Prof. Dechow).

Die Behandlungskonzepte richten sich strikt an den Leitlinien der Fachgesellschaften aus. Für alle Patienten wird bei einer interdisziplinären Tumorkonferenz das bestmögliche Konzept festgelegt und zusammen mit allen Behandlungspartnern umgesetzt. Die Versorgung geht weit über die Operation hinaus. Ziel ist eine ganzheitliche Betreuung aller gesundheitlichen Probleme. Dazu gehören Schmerztherapie, psychoonkologische Betreuung, Seelsorge, Stomatherapie, Ernährungsberatung, falls notwendig Chemotherapie oder Strahlentherapie, Unterstützung bei der Einleitung von Reha-Maßnahmen, Organisation der Nachsorgeuntersuchungen und Beratung von Familien mit hohem Krebsrisiko.

In den westlichen Ländern ist Darmkrebs eine der häufigsten Krebserkrankungen. Darmkrebs liegt sowohl beim Mann (nach dem Prostatakarzinom) als auch bei der Frau (nach dem Brustkrebs) an zweiter Stelle der Krebsneuerkrankungen. Insgesamt ist Darmkrebs die häufigste Krebsart in Deutschland. Statistisch erkrankt jeder 16. Deutsche an Darmkrebs. Noch mehr als bei anderen Krebserkrankungen gilt der Grundsatz, dass die Heilungschancen umso besser sind, je früher der Tumor erkannt und behandelt wird. Darmkrebs kann durch Vorsorgeuntersuchungen nahezu komplett verhindert und bei früher Erkennung meist definitiv geheilt werden.

KONTAKT

Chefarzt
Prof. Dr. med. Ekkehard C. Jehle

Facharzt für Chirurgie und Visceralchirurgie

Tel.: 07 51/87 - 24 18
Fax: 07 51/87 - 24 14

E-Mail:
chir-ek@oberschwabenklinik.de
sabine.selg@oberschwabenklinik.de



14 FRAUENKLINIK FRAUENHEILKUNDE

SCHWERPUNKTE

In der Frauenheilkunde werden alle Erkrankungen der Brust und der weiblichen Geschlechtsorgane behandelt. Mit dem Brustzentrum Oberschwaben und dem Gynäkologischen Krebszentrum gibt es am EK zwei zertifizierte Zentren. Somit können am EK alle gynäkologischen bösartigen Tumore behandelt werden. Die Ärztinnen und Ärzte legen großen Wert auf eine stadienadaptierte leitliniengerechte operative Therapie, die falls erforderlich jederzeit in Kooperation mit den Kliniken für Chirurgie oder Urologie interdisziplinär durchgeführt werden können. Alle Tumorpatientinnen werden in der interdisziplinären

Tumorkonferenz vorgestellt, so dass sie auch im Anschluss an die Operation die richtige Nachbehandlung erhalten. Falls möglich, wird den Patientinnen die Teilnahme an kontrollierten klinischen Studien angeboten.

Gutartige Erkrankungen werden soweit möglich minimalinvasiv behandelt. Es wird der Bauchschnitt vermieden und über die sogenannte „Knopflochmethode“ operiert. So können Veränderungen der Eierstöcke, Endometriose, Myome und auch die ganze Gebärmutter entfernt werden.

UROGYNÄKOLOGIE

Inkontinenz oder eine Senkung im Genitalbereich ist ein häufiges Problem. In der urogynäkologischen Sprechstunde bietet die Klinik Hilfe an. Nach einer ausführlichen Erhebung der Beschwerden folgt eine eingehende Untersuchung und Diagnostik. Hierfür stehen Ultraschallgeräte und ein urodynamischer Messplatz zur Verfügung. Bei Bedarf können die benachbarten Fachdisziplinen (Chirurgie/Proktologie und Urologie) hinzugezogen werden. Vor einer Operation wird stets versucht, die Beschwerden konservativ zum Beispiel mit Medikamenten, Beckenbodengymnastik oder Elektrostimulation zu beheben. Erst wenn dies nicht erfolgreich ist, kann eine OP notwendig sein.

- interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von Patientinnen mit Brust-Tumoren
- operative und konservative Diagnostik und Therapie von gutartigen und bösartigen Genitaltumoren
- leitliniengerechte interdisziplinäre operative und konservative Therapie bösartiger Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane (zert. gynäkologisches Krebszentrum)
- Studienklinik der AGO-Studiengruppe
- Diagnostik und interdisziplinäre konservative und operative Therapie von Urin- und Stuhl-Inkontinenz und Senkung der Genitalorgane
- Laparoskopie (Bauchspiegelung) möglichst organerhaltend, z.B. bei Myomen, Ovarial-Tumoren, Endometriose, Entzündungen

- Hysteroskopie (Gebärmutterspiegelung) diagnostisch und operativ, z.B. Endometriums-Ablatio
- ambulante und tageschirurgische Operationen
- Sprechstunde für schwierige Fälle („roter Schein“) auf Zuweisung aus der Praxis
- onkologische Sprechstunde
- Brustsprechstunde
- urogynäkologische Sprechstunde
- Endometriosesprechstunde

KONTAKT

Chefärztin
Dr. med. Martina Gropp-Meier

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Gynäkologische Onkologie, spezielle operative Gynäkologie, spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Tel.: 07 51/87 - 24 47
Fax: 07 51/87 - 20 60

E-Mail:
martina.gropp-meier@oberschwabenklinik.de

BRUSTZENTRUM

Die Diagnose Brustkrebs ist niederschmetternd. Brustkrebs ist keine Tumorerkrankung wie jede andere. Sie trifft eine Frau in ihrer gesamten Persönlichkeit. Die Brust symbolisiert weit über ihre eigentliche Organfunktion hinaus viele Facetten der Weiblichkeit. Das Team im Brustzentrum Oberschwaben mit seinen Standorten am EK Ravensburg und am Westallgäu-Klinikum Wangen verfügt über jahrelange Erfahrung bei der Behandlung von Brustkrebspatientinnen.

Die Ärztinnen und Ärzte sowie die Pflegekräfte um die Leiterin des Zentrums, Dr. Martina Gropp-Meier, können sehr gut nachempfinden, wie sich betroffene Frauen fühlen. Experten aller Fachdisziplinen, vor allem auch eine erfahrene ärztliche Psychoonkologin, kümmern sich um die Patientinnen. Sie können sich gemeinsam mit ihren Angehörigen vertrauensvoll in die Obhut des Teams fallen lassen. Jeder Schritt wird erläutert. Die Behandlungen finden nach den „S 3-Richtlinien“, dem aktuellen internationalen Standard, statt. Natürlich wird auch immer die individuelle Situation berücksichtigt.

Der Sozialdienst des EK kümmert sich um alle organisatorischen, beruflichen, versicherungsrechtlichen und auch familiären Angelegenheiten. Er macht auch Vorschläge für die Rehabilitationsbehandlung mit den Kooperationspartnern.

Erstmals wurde das Brustzentrum im Jahre 2004 zertifiziert. Alle drei Jahre erfolgt eine Rezertifizierung durch die Fachgesellschaft und den TÜV. Vor allem Schnittstellen zwischen den Einrichtungen müssen reibungslos funktionieren. Positiv hervorgehoben wurde zuletzt bei den Audits des Brustzentrums Oberschwaben die Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der Patientinnen und der einfühlsame Umgang mit ihnen und ihren Angehörigen.

GYNÄKOLOGISCHES KREBSZENTRUM

Krebserkrankungen der Gebärmutter, der Eierstöcke und der Eileiter, der Scheide sowie der Vulva (äußere primäre Geschlechtsorgane der Frau) kommen im Vergleich zu Brustkrebs deutlich seltener vor. Gerade deshalb erfordern sie die Behandlung in speziellen Zentren, die die komplexen Operationsmethoden beherrschen.

Das von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte gynäkologische Krebszentrum am EK ist das einzige seiner Art in der weiteren Region. Geleitet wird es von Dr. Martina Gropp-Meier. Am EK ist neben der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen niedergelassenen Kooperationspartnern auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Chirurgie, Urologie und Anästhesie gewährleistet.

Jede Tumorpatientin wird in der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt und besprochen. Dies mit den Zielen, beste Heilungsraten zu erzielen, eine stadien- und leitliniengerechte Therapie zu garantieren und dabei auch individuelle Bedürfnisse der Patientin zu berücksichtigen. Langzeituntersuchungen belegen, dass die Heilungschancen bei Krebserkrankungen nach einer Behandlung in einem spezialisierten Zentrum weitaus günstiger sind. Besonders deutlich ist dies bei Eierstockkrebs belegt. Die Qualität der Diagnose und der Therapie entscheiden über die Prognose, also die Heilungschancen, der Patientin.

Als Studienleitzentrum der AGO Studiengruppe will die Klinik den Patientinnen auch neue Therapiekonzepte zugutekommen lassen. So nimmt das EK an internationalen medikamentösen wie auch operativen Studien zur Optimierung der bestehenden Leitlinien teil. Entsprechend der Spezialisierung auf diesem Gebiet der Onkologie können sich Patientinnen gerne auch zur Einholung einer Zweitmeinung in der Sprechstunde vorstellen.



FRAUENKLINIK GEBURTSHILFE

16

SCHWERPUNKTE

Die Geburt eines Kindes ist ein unvergessliches Ereignis. Werdende Eltern wünschen sich dafür eine ruhige, familiäre Atmosphäre. Neben der Geborgenheit spielt auch die Sicherheit für Mutter und Kind eine wichtige Rolle. Beides, Geborgenheit und Sicherheit, finden die jungen Eltern in der Frauenklinik am St. Elisabethen-Klinikum. Die Ärztinnen und Ärzte, die Hebammen und die Pflegekräfte des Mutter-Kind-Zentrums haben immer die ganze Familie im Blick.

HARMONIE INMITTEN DES KLINIKUMS

Die Geburtshilfe ist eine harmonische, in sich ruhig liegende Einheit mit Aufnahmebereich, Ruheraum, Kreißsälen und Wochenstation. Die Mütter sind ausschließlich in komfortablen Zwei- und Einbettzimmern untergebracht. Die künstlerische Gestaltung der Zimmer wie auch der Flur- und Aufenthaltsbereiche verstärkt den familiären Charakter. Obwohl die Geburtshilfe Zurückgezogenheit erlaubt, können Eltern und Angehörige doch auch vor und nach der Geburt den gesamten Service in einem großen Klinikum in Anspruch nehmen. Und die weitläufige Parkanlage mit einem kleinen See im Mittelpunkt lädt zu Spaziergängen ein.

KONTAKT

Chefärztin
Dr. med. Martina Gropp-Meier

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Gynäkologische Onkologie, spezielle operative Gynäkologie, spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Tel.: 07 51/87 - 24 47
Fax: 07 51/87 - 20 60

E-Mail:
martina.gropp-meier@
oberschwabeklinik.de

- Familienorientierte Geburtshilfe. Die werdende Mutter kann über Geburtsstellung (Hocker, Gebärwanne, Gebärbett) und Schmerztherapie (Akupunktur, Homöopathie, Bachblütentherapie bis zur Periduralanästhesie) selbst entscheiden.
- Kinderklinik im gleichen Gebäude
- Perinatalzentrum Level I für die Betreuung von Risikoschwangerschaften und Risikogeburten, z.B. extreme Frühgeburtlichkeit, Gestose, Diabetes in der Schwangerschaft, Mehrlinge
- Sprechstunde für Risikoschwangerschaften und zur Vorstellung vor Entbindung (auf Zuweisung aus der Praxis)
- Ultraschall- und Doppleruntersuchung
- Äußere Wendung des Kindes
- Akupunktur, Homöopathie
- Stillsprechstunde

SERVICE

- Familienorientierte Geburtshilfe
- Betreuung durch Hebammen und Stillberaterinnen
- Frühstücks- und Abendbuffet
- Familienzimmer
- OSK-Elternschule
- Infoabende für werdende Eltern
- Babyfotografie

Die Hebammen, Ärztinnen und Ärzte, die geschulten Stillberaterinnen und die Pflegekräfte bieten eine integrative Wochenpflege mit allen Annehmlichkeiten des 24-Stunden-Rooming-ins, des Familienzimmers sowie des Frühstücks- und Abendbuffets für die ganze Familie.

HAUS DER KURZEN WEGE

Die Frauenklinik mit der Geburtshilfe hat ihren Sitz wie auch die Kinderklinik im 2017 eingeweihten Haus D des EK. Beide Bereiche sind nur durch ein Stockwerk voneinander getrennt. Das ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit kurzen Wegen für den Fall, dass entweder die Mutter in der Frauenklinik oder aber das Kind in der Kinderklinik behandelt werden muss. Mutter und Kind

können in beiden Fällen in einem Raum bleiben und werden nicht getrennt.

Rund 1500 Kinder kommen pro Jahr im EK zur Welt. Die ganz überwiegende Mehrzahl ganz normal, ohne irgendwelche Komplikationen. Das EK ist aber auch für die weitaus seltener vorkommenden schwierigen Fälle eingerichtet, sowohl für die absehbaren als auch für die überraschenden. Sollte vor und unmittelbar nach einer Geburt die Anwesenheit eines Kinderarztes angezeigt sein, so kommt er aus der Kinderklinik im Hause innerhalb kürzester Zeit im Kreißsaal.

Die Kinderärzte beraten bei erkennbaren Risikoschwangerschaften oder bei drohender Frühgeburt die Eltern bereits vor der Geburt, um so die größtmögliche Sicherheit für das Kind zu gewährleisten. Die Leitung und Planung von Risikogeburten erfolgt in Kooperation mit den Neonatologen. Als Perinatalzentrum des Levels I ist das EK auch jederzeit auf extrem Frühgeborene eingerichtet.





18 GEFÄSS-, ENDOVASCULAR- UND THORAXCHIRURGIE

SCHWERPUNKTE

Das Ärzteteam der von Chefarzt Dr. Dominik Jost geleiteten Klinik diagnostiziert und behandelt alle Formen der arteriellen und venösen Gefäßkrankungen. Eine fachärztliche gefäßchirurgische Rund-um-die-Uhr-Versorgung ist gewährleistet. Schwerpunkte sind die Behandlungen der krankhaften Veränderungen der Körperhauptschlagader (Aortenaneurysma und Aortenverschluss) und die Therapie von Durchblutungsstörungen des Beins. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik

für Radiologie. Eine weitere Expertise besteht in der Behandlung von Einengungen der hirnversorgenden Arterien. Hier kommt vor allem die Zusammenarbeit mit den Kliniken für Neurologie sowie Neuroradiologie zum Tragen. Des Weiteren zeichnet sich die Klinik als überregionales Shunt-Zentrum (Zugang für Dialyse) aus.

Modernste Technik und Materialien sind ebenso ein wichtiger Faktor in der Behandlung wie die ganzheitliche Sicht auf die Beschwerden und Wünsche des Patienten. Dies wird unter anderem auch durch die Mitbehandlung durch die Ärzte der Anästhesie/spezielle Schmerztherapie und der Neurochirurgie (Therapie der Nervenstimulation) gewährleistet.

Die Versorgung von Patienten mit akuten oder chronischen Durchblutungsstörungen in den Beinen findet mit modernster Technik in Kooperation mit der Klinik für Radiologie statt. Komplettiert wird die Behandlung im Bedarfs-

- Versorgung von Aortenaneurysmen vorzugsweise endovascular
- Versorgung von Einengungen der hirnversorgenden Gefäße
- Behandlung von Durchblutungsstörungen der Beine
- Anlage und Betreuung von Dialyseshuntsystemen bei dialysepflichtigen Patienten
- Diagnostik und Therapie chronischer Wunden und des diabetischen Fußsyndroms

KONTAKT

Chefarzt
Dr. med. Dominik Jost

Facharzt für Gefäßchirurgie,
Endovaskulärer Chirurg (DGG®)

Tel.: 07 51/87-22 56

Fax: 07 51/87-26 76

E-Mail:

gefaesschirurgie@oberschwabenklinik.de

fall durch einen Neurochirurgen oder einem speziellen Schmerztherapeuten der Anästhesie.

In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin sowie der Klinik für Innere Medizin erfolgen die Diagnostik und Therapie von Begleiterkrankungen, wie z.B. dem diabetischem Fußsyndrom, Bluthochdruck, Herzkranzarterienverkalkungen, Nierenerkrankungen und andere.

AORTENANEURYSMA

Ein Aortenaneurysma ist eine Aussackung der unter Hochdruck stehenden Körperhauptschlagader. Es wird häufig als Zufallsbefund bei einer Vorsorgeuntersuchung durch den Hausarzt entdeckt. Kommt es zum Einriss der Hauptschlagader, ist dies lebensbedrohlich und führt in den meisten Fällen zum Tode. Wird eine Aussackung hingegen frühzeitig entdeckt, so kann sie effektiv behandelt werden. Dies geschieht heute mehrheitlich durch die Implantation eines sogenannten Aortenstent (EVAR). Dieser Eingriff ist für den Patienten nur wenig belastend.

Als maßgeschneidertes Hightech-Produkt können mittlerweile auch komplizierte Aneurysmen mit Einbeziehung der Eingeweideschlagadern oder der Brustschlagader minimal-invasiv versorgt werden. Alternativ kommt die offene Operationsmethode zum Tragen. Die Gefäßchirurgie ist auf alle Arten dieser Eingriffe spezialisiert.

CAROTISSTENOSEN

Einengungen der hirnversorgenden Gefäße werden Carotisstenosen genannt. Zur Versorgung dieser Stenosen werden im Rahmen des Gefäßzentrums sowohl der operative Eingriff in Vollnarkose oder, in überwiegender Anzahl, in lokaler Betäubung als auch die Stent-Implantation in Kooperation mit der Klinik für Neuroradiologie durchgeführt. Die Entscheidung, welches Therapieverfahren individuell gewählt wird, erfolgt im Rahmen regelmäßiger Konferenzen mit den Ärzten der Neurologie, der Neuroradiologie und der Gefäßchirurgie.

DIALYSESHUNTCHIRURGIE

Die Gefäßmedizin ist überregionales Zentrum für Dialyseshuntchirurgie. Es werden alle Formen von Dialyseshuntsneuanlagen, ob mit körpereigener Vene oder künstlichem Blutgefäß, durchgeführt. Ebenso erfolgen alle Formen von Korrekturoperationen. Auch sämtliche interventionellen/minimalinvasiven Verfahren zur Wiedereröffnung verschlossener oder eingengter Dialyseshunts mittels Ballondilatation und Lyseverfahren werden angewendet. Die Implantation von Vorhofkathetern für die Dialyse ist ebenfalls Teil des Spektrums.

PERIPHERE DURCHBLUTUNGSSTÖRUNGEN

Die Ärzte sind spezialisiert auf alle gängigen non-invasiven als auch invasiven Diagnosetechniken zur Untersuchung von arteriellen wie venösen Gefäßkrankungen. Hierzu gehören neben der Duplexsonographie (Ultraschall) die MR-Angiographie, das Angio-CT sowie die Digitale Subtraktions-Angiographie. Die bildgebenden Untersuchungsleistungen werden durch die Klinik für Radiologie durchgeführt. Die Behandlung von arteriellen Durchblutungsstörungen sowohl an den oberen, aber vor allem an den unteren Extremitäten erfolgt durch modernste Interventions- und OP-Verfahren. Häufig lassen sich Einengungen und kurze Gefäßverschlüsse durch Kathetertechniken allein erfolgreich behandeln. Hier kommen Methoden wie die Ballondilatation auch mit modernsten medikamentenbeschichteten oder Hochdruck-Ballonen, Stent-Implantation, lokale Lysetherapie (Auflösen von Gerinnsel durch Medikamente) oder Aspirationsthrombektomie (absaugen von Gerinnsel) wie auch die Rotationsthrombektomie (Gefäßfräse) zum Einsatz.

VARIZENCHIRURGIE

Die Behandlung von Krampfadern erfolgt nach modernen minimal-invasiven Techniken unter Berücksichtigung der stadiengerechten Einteilung. Die Eingriffe werden sowohl ambulant als auch stationär angeboten.

GEFÄSSZENTRUM

Das im Jahre 2005 als eines der ersten seiner Art in Deutschland zertifizierte Gefäßzentrum am EK zeichnet sich aus durch eine hervorgehobene Expertise bei der Erkrankung der Körperhauptschlagader (Aortenaneurysma) aus. Des Weiteren ist es ausgewiesen für die Versorgung von Einengungen hirnversorgender Gefäße (Carotis-Stenosen) und für die Dialyseshunt-Chirurgie. Die Versorgung von Patienten mit Durchblutungsstörungen in den Beinen findet in enger Kooperation mit der radiologischen Klinik, aber auch den Schmerztherapeuten und den Neurochirurgen statt.

2019 ist das Zentrum rezertifiziert worden.

Die Koordination liegt bei Dr. med. Dominik Jost. Die Spezialisten des Gefäßzentrums sind die Ärzte der Kliniken für Gefäßchirurgie, Radiologie, Neuroradiologie, Kardiologie, Neurochirurgie, Anästhesie sowie Neurologie mit dem überregionalen Schlaganfallzentrum (Stroke-Unit).

WUNDZENTRUM

Die Wundexperten versorgen chronische oder schlecht heilende Wunden gemäß den Leitlinien des Fachverbandes. Ziel des interdisziplinären Teams aus Ärzten und Wundtherapeuten ist es, nicht nur die Wunde zu behandeln, sondern auch ihre Ursache abzuklären. Dabei arbeiten sie eng mit den niedergelassenen Hausärzten und den ambulanten Pflegediensten zusammen. Zertifiziert ist das Wundzentrum am EK seit dem Jahre 2015.



Dr. med. Thorsten Klimek
 Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
 Plastische Operationen, spezielle
 HNO-Chirurgie, Allergologie



Dr. med. Annette Panis
 Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
 Allergologie, Schlafmedizin



Dr. med. Harald Bürner
 Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
 Plastische Operationen

20 HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE

SCHWERPUNKTE

Die Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde wird gemeinsam von den Belegärzten Dr. Thorsten Klimek, Dr. Annette Panis und Dr. Harald Bürner geführt. Erkrankte Kinder werden in der Kinderklinik des EK betreut. Durch die langjährige und umfassende operative Erfahrung der Belegärzte können nahezu alle Eingriffe des Fachgebietes vorgenommen werden. Der Schwerpunkt liegt neben den klassischen Eingriffen der Gesichts-, Kopf- und Halsregion im Bereich der plastischen Operationen mit funktionell ästhetischer Chirurgie der Nase.

NAVIGIERTE CHIRURGIE

Den HNO-Ärzten stehen Betten auf der Normalstation, auf der Wahlleistungsstation A51 und in der Kinderklinik zur Verfügung. Darüber hinaus können sie zwei speziell für operative Eingriffe ihres Fachgebietes ausgerichtete Operationssäle des EK nutzen. Die apparative Ausstattung erfüllt alle Ansprüche. Dazu gehören die navigationsgestützte Chirurgie bei speziellen Problemen der Nasennebenhöhlen und die Anwendung von Lasertechnologie im Mittelohr, an der Haut sowie bei Tumorerkrankungen. Bei seltenen Eingriffen und Problemen arbeiten die Fachärzte bundesweit mit ausgewiesenen Spezialisten zusammen, an die sie die Patienten überweisen.

HNO-PRAXIS

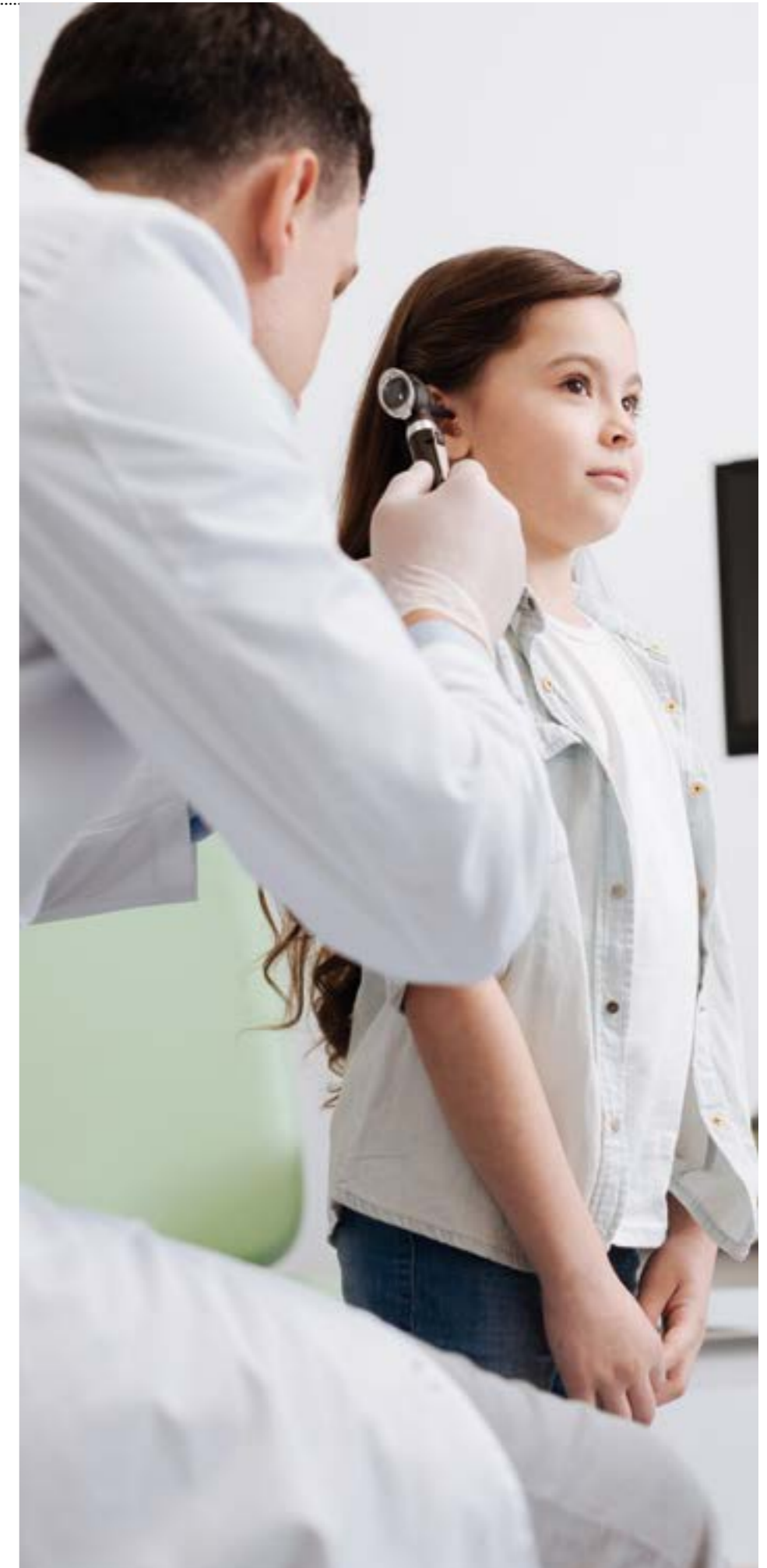
In der HNO-Praxis behandelt das Ärzteteam ambulant Patienten, deren Erkrankung keine Operation oder keinen stationären Aufenthalt erfordert. Dort werden die diagnostischen Maßnahmen wie spezielle Hör- und Gleichgewichtsuntersuchungen, die Untersuchung von Schlaf- und Schnarch-

- Plastische und ästhetische Operationen an Nase, Gesicht, Ohrmuschel, und Hals
- Mikrochirurgie des Mittelohres (Trommelfellverschluss, Gehörknöchelchenwiederaufbau zur Hörverbesserung, Ausheilung chronischer Entzündungen)
- Endoskopische und mikroskopische Chirurgie der inneren Nase und der Nasennebenhöhlen (Verbesserung der Atmung, Ausheilung chronischer Entzündungen)
- Tränenwegsoperationen endonasal (Tränenwegstenose)
- Operationen bei nächtlichem Schnarchen (Mandelentfernung, Gaumensegelstraffung, Radiofrequenzablation des Zungengrundes)
- Korrektur der inneren und äußeren Nase zur Verbesserung der nasalen CPAP- und APAP-Verträglichkeit
- Schlafmedizin
- Chirurgie der Mundhöhle, des Pharynx und des Kehlkopfes (Mikrochirurgie)

problematik sowie organbezogene allergologische Untersuchungen vorgenommen und die entsprechende Behandlung durchgeführt. In dem eigenen Schlaflabor der Praxis kann die obstruktive Schlafapnoe behandelt werden. In der 300 Quadratmeter großen Praxis findet die ambulante HNO-Diagnostik und -Therapie nach den modernsten Erkenntnissen statt. Ergänzend zur HNO-Heilkunde bieten die drei Belegärzte das gesamte Spektrum der Allergologie, der Stimm- und Sprachheilkunde, der plastischen Chirurgie und der Schlafmedizin an.

SCHWERPUNKTE

- Chirurgie der Speicheldrüsen (Speichelsteine, Tumorerkrankungen)
- Tumorchirurgie in Gesicht, Kopf- und Halsbereich inkl. Hautveränderungen und plastischer Rekonstruktion
- Laserchirurgie
- Medikamentöse Behandlung von Hörstörungen, Schwindel und Ohrgeräuschen



KONTAKT

Elisabethenstraße 9
 88212 Ravensburg

Tel.: 07 51/39 89
 Fax: 07 51/13 840

E-Mail:
hno-panis-klimek@t-online.de



Dr. med. René Schandl
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie,
Handchirurgie



Dr. med. Roman Wolters
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie,
Handchirurgie, spezielle Unfallchirurgie,
Sportmedizin, zertifizierter Fußchirurg

HAND- UND FUSSCHIRURGIE

SCHWERPUNKTE

EINES DER GRÖSSTEN HAND-ZENTREN IN DEUTSCHLAND

Das von Dr. med. René Schandl und Dr. med. Roman Wolters geleitete Zentrum für Hand- und Fußchirurgie hat seine Räume im Ärztehaus direkt neben dem St. Elisabethen-Klinikum. Es verfügt dort über alle Möglichkeiten der ambulanten und tagesklinischen operativen

Versorgung. Mit mehr als 2.500 Operationen pro Jahr zählt es zu den größten handchirurgischen Versorgungszentren in Deutschland. Die Praxisbetreuung mit Sprechstunde und ambulanten Operationen erfolgt im Rahmen einer Kooperation am Hause. Die stationäre Versorgung findet durch insgesamt sechs Fachärzte im St. Elisabethen-Klinikum mit moderner Ausstattung statt. Dem Ärzteteam gehören auch ehemalige Leistungssportler an, die bei der kompetenten Versorgung von Sportverletzungen dafür sorgen, dass ihre Patienten möglichst schnell wieder fit sind.

FUSSCHIRURGIE

Die Fußchirurgen decken das gesamte Spektrum der Vorfußchirurgie ab, von Fehlstellungen der Zehen (Hallux valgus, Krallenzehen, Hammerzehen) bis hin zu Nervenstörungen (Morton-Neurom, Tarsaltunnelsyndrom).

STATIONÄRE EINGRIFFE

Stationäre Eingriffe werden in den modernen Operationsräumen des EK durchgeführt. Dort steht die gesamte Infrastruktur mit abteilungseigenem Operationsmikroskop und modernem handchirurgischem Instrumentarium zur

Das Spektrum der Handchirurgie:

- Versorgung von Akutverletzungen inkl. Replantationen
- Rekonstruktion- und Revisionseingriffe nach Verletzungen an Sehnen, Nerven und Knochen an Hand, Handgelenk und Unterarm
- gesamtes Spektrum der kindlichen Fehlbildung inkl. Madelung'sche Deformität
- Mikrochirurgische Rekonstruktionen (freie Lappen, Zehenverpflanzung, freie funktionelle Muskeltransplantation etc.)
- Entfernung und Rekonstruktionen bei Tumoren
- Chirurgie der rheumatischen Hand und des rheumatischen Handgelenkes

Verfügung. Durch die Nähe zur Kinderklinik des EK können Säuglinge, Kinder und Jugendliche optimal untergebracht und betreut werden.

HANDTHERAPIE

Die enge Zusammenarbeit mit den erfahrenen Physio- und Ergotherapeuten des EK mit festem Personalkontingent für die Handchirurgie garantiert eine optimale Vor- und Nachbehandlung der Patienten. Diese umfasst nicht nur die Übungsbehandlung, sondern auch die individuelle Anfertigung von ergotherapeutischen Schienen und Orthesen.

NOTFALLVERSORGUNG

In Kooperation mit der Klinik für Unfall-

chirurgie und Orthopädie besteht ein handchirurgischer 24-Stunden-Notfalldienst einschließlich Replantationsbereitschaft. Durch diese interdisziplinäre Kooperation können auch mehrfachverletzte und polytraumatisierte Patienten handchirurgisch mitversorgt werden. Die häufigsten Ursachen von Verletzungen der Hand sind Arbeitsunfälle, dicht gefolgt von Freizeit- und Sportverletzungen.

INTERDISZIPLINÄRE BEHANDLUNG

Für die Versorgung der Patienten stehen die Intensivstationen und Intermediate-Care-Stationen des EK zur Verfügung. Die Handchirurgen kooperieren je nach Bedarf mit allen Disziplinen am EK. Die Klinik für Radiologie verfügt über Röntgen-, CT- und MRT-Geräte. Im Bereich der Nervenverletzungen und sonstiger Nervenerkrankungen an Hand und Fuß besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Ärzten der Neurologie und Neuro-radiologie.

HANDZENTRUM

Das Zentrum für Handchirurgie ist von der europäischen Handchirurgengesellschaft (FESSH) als akkreditiertes Traumazentrum anerkannt und somit für die Versorgung sämtlicher Notfälle zugelassen. Das Zeugnis gilt jeweils für drei Jahre. Die Zentren müssen der europäischen Fachgesellschaft unter anderem besondere personelle Ausstattung sowie besondere Behandlungsmöglichkeiten nachweisen. Beispielsweise muss ein anerkanntes Zentrum zur Replantation von abgetrennten Körperteilen in der Lage sein. In Ravensburg sind dafür alle Voraussetzungen gegeben. Das Zentrum für Handchirurgie konnte sich 2020 auch als international anerkanntes Handtraumazentrum rezertifizieren.

- Frakturen an Hand und Handgelenk (Frakturen des Kahnbeins und Radius, etc.) einschließlich Korrekturoperationen bei Fehl- oder Nichtheilung (Radiuskorrektur, Kahnbeinpseudarthrose, etc.)
- Prothetischer Gelenkersatz an Hand und Handgelenk, inkl. Daumensattelgelenk
- Korrekturoperationen nach Nervenverletzungen, motorische Ersatzoperationen
- alle Wahloperationen wie Dupuytren, Sattelgelenksarthrose, periphere Nervenkompressionen, minimal-invasive Operationen bei Karpaltunnelsyndrom und Sulcus-ulnaris-Syndrom

Das Spektrum der Fußchirurgie:

- Hallux valgus
- Hallux rigidus
- Hammerzehe
- Krallenzehe
- Metatarsalgie
- Morton-Neuralgie
- Motorische Ersatzplastik bei Fußheberschwäche (Peroneus paresis)





24 INNERE MEDIZIN, GASTROENTEROLOGIE, HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

SCHWERPUNKTE

Die Innere Medizin hat wie keine andere klinische Disziplin den Menschen als Ganzes im Blick. In ihrem klassischen Sinne umfasst die Innere Medizin ein umfassendes Spektrum von Krankheiten und Gesundheitsstörungen, um deren Diagnostik, Vorbeugung, Behandlung und Rehabilitation sie sich kümmert: Erkrankungen der Atmungsorgane (Pneumologie), des Herz- und Kreislaufsystems (Kardiologie), der Verdauungsorgane (Gastroenterologie), der Nieren und der Harnwege (Nephrologie), des Blutes und der blutbildenden Organe (Hämatologie), des Gefäßsystems,

des Stoffwechsels (Endokrinologie), des Immunsystems (Immunologie) sowie des Stütz- und Bindegewebes (Rheumatologie). Daneben zählen Infektionserkrankungen (Infektologie), Vergiftungen (Toxikologie) und Tumoren ins Gebiet der Inneren Medizin. Der medizinische Fortschritt hat dazu geführt, dass einzelne Teilgebiete heutzutage in eigenen großen Kliniken spezialisiert und organisiert sind.

Die Klinik für Innere Medizin des St. Elisabethen-Klinikums hat zwei große Schwerpunkte: die Hämatologie und Onkologie sowie die Gastroenterologie. Unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Günther J. Wiedemann betreuen sieben Oberärzte und 14 Assistenzärzte die Patientinnen und Patienten. Die persönliche Zuwendung zu den Menschen steht für sie im Mittelpunkt. Zuverlässiges und gut ausgebildetes Pflegepersonal steht ihnen zur Seite. Die Mediziner können sich bei ihrer Arbeit auf moderne Technik stützen.

HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

Das St. Elisabethen-Klinikum ist schon seit 1983 vom Land Baden-Württemberg als Onkologischer Schwerpunkt ausgewiesen. Das hohe fachliche Niveau wurde 2005 durch die Zertifizierung

Behandelt werden Erkrankungen

- der Atmungsorgane (Pneumologie)
- des Herz- und Kreislaufsystems (Kardiologie)
- der Verdauungsorgane (Gastroenterologie)
- der Nieren und der Harnwege (Nephrologie)
- des Blutes und der blutbildenden Organe (Hämatologie)
- des Gefäßsystems
- des Stoffwechsels (Endokrinologie)
- des Immunsystems (Immunologie)
- des Stütz- und Bindegewebes (Rheumatologie)
- Daneben zählen Infektionserkrankungen (Infektologie), Vergiftungen (Toxikologie) und Tumoren zu dem Gebiet der Inneren Medizin.

durch den Krebsverband im Auftrag des baden-württembergischen Sozialministeriums bestätigt. Im Netzwerk für die Onkologie arbeiten Kliniken und niedergelassene Praxen in der Region mit dem Schwerpunkt am EK zusammen.

Müssen Krebspatienten operiert oder strahlentherapeutisch behandelt werden, so besteht am Onkologischen Schwerpunkt des EK eine enge Kooperation mit den entsprechenden Fachkliniken im Hause. Einmal in der Woche wird eine interdisziplinäre Tumorkonferenz abgehalten, bei der Spezialisten der verschiedenen Fachgebiete schwierige Fälle gemeinsam besprechen und eine gemeinsame Empfehlung abgeben.

GASTROENTEROLOGIE

Die Diagnostik, Behandlung und Therapie von Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen ist der andere große Schwerpunkt der internistischen Klinik am EK. Ein unverzichtbarer Bestandteil der Diagnostik in der Gastroenterologie ist die Sonografie (Ultraschalluntersuchung). Magen- und Darmspiegelungen gehören ebenso zum Diagnosespektrum wie die ERCP der Gallengänge und des Bauchspeicheldrüsenganges, die Endosonografie zur Darstellung der Darmwandstruktur sowie die Funktionsuntersuchung und die Säuremessung in der Speiseröhre.

Gastroenterologie und Endoskopie bieten höchsten Untersuchungskomfort sowie optimale Patientenbetreuung und -beobachtung (Monitoring) während und nach der Untersuchung an. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Chirurgie, der Radiologie, der Strahlentherapie und weiteren Einrichtungen des Klinikums ist auch in komplexen Fällen eine umfassende Behandlung und Betreuung gewährleistet.

STATION FÜR AKUTGERIATRIE

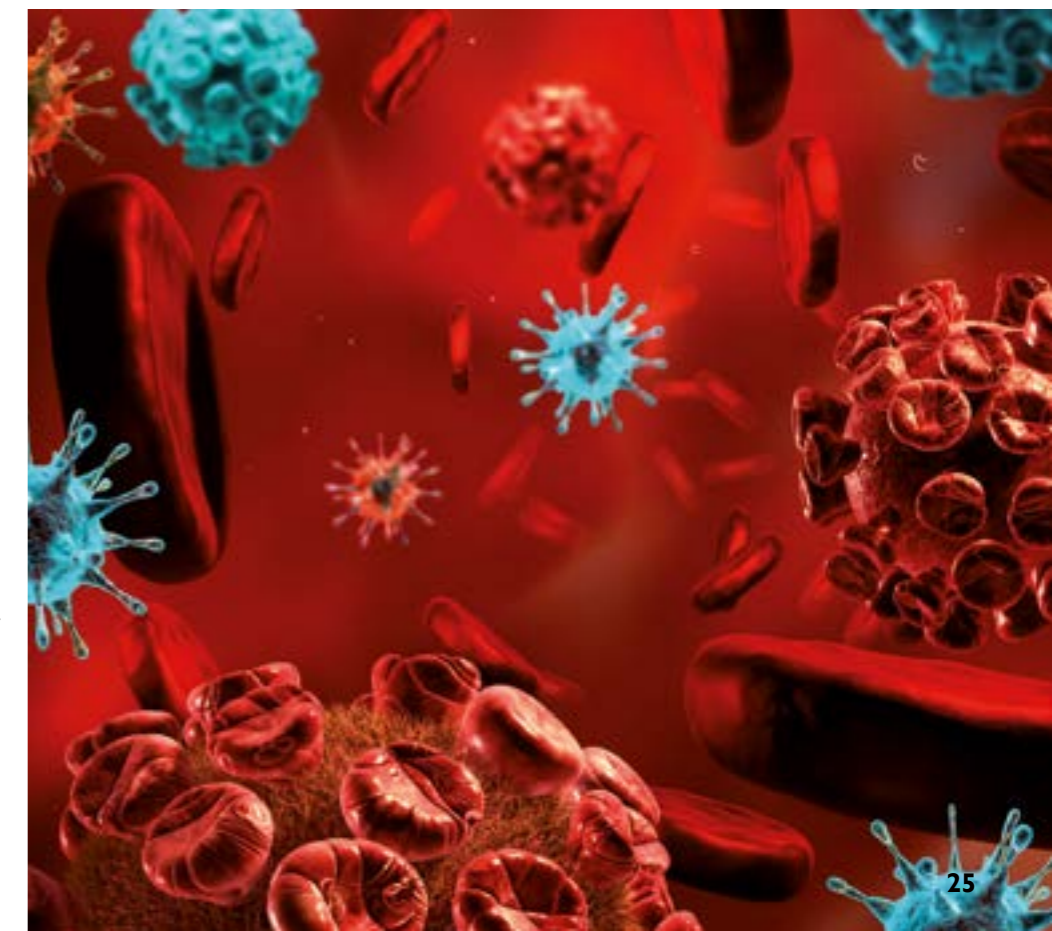
Mit der Station C 31 verfügt das EK über einen eigenen Bereich für Akutgeriatrie. Es ist eine interdisziplinäre Station, auf der die Innere Medizin, die Neurologie sowie die Unfallchirurgie und Orthopädie eng zusammenarbeiten. Ein multimorbider Patient, dessen Brüche nach einem Sturz unfallchirurgisch versorgt werden, braucht nicht die Station zu

wechseln, wenn internistische Komplikationen behandelt werden müssten. Neben der Heilung der akuten Erkrankung stehen in der Akutgeriatrie auch Aktivierung und Förderung der vorhandenen Fähigkeiten sowohl in geistiger als auch in seelischer Hinsicht im Fokus. Ziel ist es, dass ältere Menschen nach dem Klinikaufenthalt wieder möglichst selbstständig in gewohnter Umgebung leben können.

Die Station ist speziell auf diese älteren Menschen ausgelegt. Ein spezielles Farbkonzept und Bilder schaffen nicht nur Atmosphäre, sondern dienen auch der Orientierung. Patienten mit erhöhtem Bewegungsdrang werden durch die Farbgebung davor geschützt, sich zu verlaufen. Die Station verfügt über Niederflurbetten, die bis fast auf den Boden heruntergefahren werden können. Vielen Patienten erspart dies eine Fixierung als Schutz vor Stürzen. Es gibt eine Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige, einen großzügigen Aufenthaltsraum und eine Therapieküche, um den Patienten Angebote zu machen, die ihren Tag strukturieren. In der Betreuung engagiert sich auch der ehrenamtliche Dienst „ODEM“ (OSK-DEMenZ).

PALLIATIVMEDIZIN

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung und mit begrenzter Lebenserwartung. Die Palliativmedizin strebt die Besserung körperlicher Krankheitsbeschwerden ebenso wie psychischer, sozialer und spiritueller Probleme an. Im vierten Obergeschoss des Hauses C verfügt das EK über eine eigene Palliativstation. Die zehn Einzelzimmer bieten auch Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige. Neben Palliativmedizinern kümmern sich Pflegefachkräfte, die über die Zusatzqualifikation Palliative Care, onkologische Fachpflege und Wundtherapie sowie Aromapflege und Entspannungstherapie verfügen, um die Patienten. Eingebunden sind auch die Ehrenamtlichen der Hospizbewegung. Von Anfang an ist die Betreuung auf der Palliativstation darauf angelegt, dass eine Entlassung entweder nach Hause oder in eine vom Patienten gewünschte Weiterversorgung möglich ist. Die Betreuung schwerkranker Tumorpatienten, die ihre letzte Lebenszeit zu Hause verbringen möchten, übernimmt der Dienst Clinic Home Interface (CHI).





KARDIOLOGIE UND INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

SCHWERPUNKTE

Die Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Florian Seeger ist auf die Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislaufkrankungen sowie schwer erkrankter Patienten spezialisiert. Schwerpunkte sind neben den umfassenden diagnostischen und therapeutischen Verfahren der nicht-invasiven Kardiologie die Herzkatheterdiagnostik und -therapie mit 24-Stunden-Bereitschaft des Herzkatheterlabors, die invasive Elektrophysiologie, die Schrittmacher- und Defibrillatortherapie sowie die medizinische Intensivstation.

Nicht-invasive Kardiologie

- EKG, Belastungs-EKG, Spiroergometrie
- Herzultraschall-Untersuchungen (Echokardiografie; inclusive 3-D-Echokardiographie)
- Herzultraschall unter Belastungsbedingungen (Stress-Echokardiografie)
- Untersuchung des Herzens von der Speiseröhre aus (multiplane transösophageale (3-D) Echokardiografie)
- Langzeit-Blutdruck- und Langzeit-EKG-Untersuchungen
- Kontrolle und Überwachung von Patienten mit Herzschrittmachern, Event-Rekordern Defibrillatoren (ICD)
- In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie werden Herz-CT, Kernspin- sowie Myokardszintigraphie-Untersuchungen des Herzens durchgeführt

Invasive Kardiologie

- 24-h-Herzkatheterbereitschaft (365 Tage) zur Diagnostik und Therapie des akuten Herzinfarktes
- Ballonangioplastie mit Stentimplantation inclusive Rotablation und Cutting Ballon PFO-, ASD- und Vorhofverschluss
- Rechtsherzkatheter in Ruhe und unter Belastung

- Ballonangioplastie mit Stentimplantation inclusive Rotablation und Cutting Ballon

Elektrophysiologie

- Elektrophysiologische Untersuchung zur Abklärung von Synkopen und Herzrhythmusstörungen.
- Katheterablationen mit verschiedenen Techniken zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen, wie z.B. Vorhofflimmern, Vorhofflattern sowie weitere supraventrikuläre und komplexe ventrikuläre Tachycardien

Device-Chirurgie

- Implantation von Herzschrittmachern, Defibrillatoren (1-, 2- und 3-Kammer), Spezial-Schrittmachern (His-Pacing und kabellose Schrittmacher) und Ereignisrekordern

Intensivmedizin

- Umfassendes intensivmedizinisches Monitoring (Überwachung relevanter Organfunktionen)
- modernste Verfahren der Beatmungstechnik (invasive und nicht-invasive Beatmung), Kühlung nach
- Herz-Kreislaufstillstand, Herzkreislaufunterstützung,
- und Nierenersatztherapie

Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems sind im Krankheitsspektrum der Bevölkerung der westlichen Industrienationen führend und nehmen mit steigender Lebenserwartung stetig zu. So sind statistisch vier der sieben häufigsten Todesursachen kardiovaskulär bedingt.

NICHT-INVASIVE KARDIOLOGIE

Für die grundlegende Untersuchung des Herzens stehen sämtliche gängigen Verfahren wie EKG, Belastungs-EKG, transthorakale (von außen) und transösophageale (von der Speiseröhre aus) Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens), Stress-Echokardiographie und Spiroergometrie mit einer modernen Geräteausstattung zur Verfügung. Für bestimmte Fragestellungen wird mittlerweile auch die

3-D-Echokardiographie eingesetzt. Für die Kontrolle und Einstellung von Herzschrittmachern und automatischen Defibrillatoren ist die Klinik mit Kontrollgeräten der führenden und üblichen Fabrikate optimal ausgestattet.

INVASIVE KARDIOLOGIE

Für die invasive Kardiologie steht ein Herzkatheterlabor mit 24-Stunden-Bereitschaft an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung. Jährlich werden über 1600 Herzkatheteruntersuchungen und fast 900 Ballonaufdehnungen mit Stentimplantation der Herzkranzgefäße durchgeführt. Wesentlicher Schwerpunkt ist dabei die Behandlung akuter Durchblutungsstörungen des Herzens (z.B. Herzinfarkt), für die ein erfahrenes ärztliches und pflegerisches Team rund um die Uhr bereit steht. Zudem werden

strukturelle Eingriffe am Herzen wie zum Beispiel der Verschluss von Vorhofscheidewanddefekten (PFO und ASD) sowie des linken Vorhofohres (LAA-Occluder) durchgeführt.

ELEKTROPHYSIOLOGIE

Die Elektrophysiologie ist ein Spezialgebiet der Kardiologie zur Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Im Rahmen einer elektrophysiologischen Untersuchung ist es möglich, verschiedene Arten von Herzrhythmusstörungen festzustellen und mittels Verödung zu beheben. Unter örtlicher Betäubung werden dazu dünne Elektrokatheter über die Leistenvenen in das Herz eingeführt. Nach der Diagnose der Herzrhythmusstörung kann der Arzt in vielen Fällen noch während der gleichen Behandlung durch Verödung bestimmter „elektrischer Bahnen im Herzen“ mit Hochfrequenzstrom oder Kälteapplikation Rhythmusstörungen dauerhaft beseitigen.

INTERNISTISCHE INTENSIVSTATION

Die Ärzte der Klinik betreuen die internistische Intensivstation. Diese verfügt über Betten zur Überwachung und Therapie schwerst kranker Patienten. Durch die moderne Ausstattung gelingt es, viele Organsysteme (wie zum Beispiel die Nieren, die Lunge etc.) für kurze Zeit bis zur Erholung zu ersetzen. Mit den Schwerpunkten kardiologische, internistische und neurologischer Intensivmedizin stellt sie das intensivmedizinische Zentrum in der Region dar. Sehr viel Erfahrung besteht bei der Behandlung von Patienten nach Reanimation (Wiederbelebung).

DEVICE-CHIRURGIE

Event-Rekorder, Herzschrittmacher und Defibrillatoren aller Art (1-Kammer bis 3-Kammer mit „Resynchronisationsfunktion“) werden durch ein hochspezialisiertes Team der Klinik für Kardiologie implantiert. Dies geschieht in der Regel in örtlicher Betäubung.

Eingriffe am Herzen, die das Vorhandensein einer herzchirurgischen Abteilung erfordern, werden nach Diagnostik und Vorbereitung bei uns in enger Zusammenarbeit bei unseren Partnern in Ulm, Bad Krozingen und Konstanz durchgeführt.





KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

UNSERE SPEZIALISTEN

Die Ärzte der Klinik für Kinder und Jugendliche stellen sicher, dass jedes Kind und jede Familie von dem für sie optimalen Spezialisten untersucht, behandelt beziehungsweise beraten wird. Gemeinsam mit der Frauenklinik bildet die Klinik ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe. Hier werden kranke Früh- und Neugeborene betreut, die Tür an Tür im Kreißsaal geboren wurden oder im Notfall mit dem eigenen Abholdienst aus den Geburtskliniken der ganzen Region nach Ravensburg kommen. Das Team aus Fach- und Oberärzten vertritt ein breites Spektrum von Spezi-

algebieten der Kinder- und Jugendmedizin und betreibt auf Überweisung der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen eine große Zahl von Spezialambulanzen. Außerdem kooperiert die Klinik mit chirurgischen Partnern im Bereich der Oberschwabenklinik in Ravensburg und in der Region. So wird rasch und mit kurzen Wegen der richtige Ansprechpartner für die Gesundheitsprobleme der Kinder und Jugendlichen vermittelt.

KINDERNOTFÄLLE

Die Kindernotaufnahme steht rund um die Uhr für Notfälle zur Verfügung, wenn eine angemessene Versorgung durch niedergelassene Ärzte nicht mehr ermöglicht werden kann. An Wochenenden und Feiertagen ist im Gebäude der Kinderklinik die Notfallpraxis der niedergelassenen Kinderärzte aus der Region geöffnet.

STATIONÄRE VERSORGUNG

Der Bedarf an stationärer Behandlung von kranken Kindern und Jugendlichen ist in den letzten 15 Jahren deutlich zurückgegangen. Grund hierfür sind eine modernisierte Diagnostik und – bei vielen Krankheiten – besonders wirksame Behandlungsmöglichkeiten. Die Ver-

Jeder unserer Kinderärzte ist zusätzlich qualifiziert in einem wichtigen Schwerpunkt:

- **Allgemeine Pädiatrie, Pneumologie, Allergologie, Mukoviszidose**
PD Dr. Andreas Artlich
- **Bildgebende Diagnostik**
Dr. Matthias Röschard,
Dr. Johannes Holz
- **Diabetologie**
Dr. Uta Faller, Tejal Mehta
Dr. Carmen Ludwig-Seibold
- **Endokrinologie**
Dr. Uta Faller
- **Hämatologie und Hämostaseologie**
Dr. Sebastian Hütker
- **Infektiologie, Hygiene**
Dr. Carsten Bölke
- **Intensivmedizin, Kardiologie**
Dr. Michael König,
Dr. Stephan Neumayer
- **Gastroenterologie**
Dr. Carmen Ludwig
- **Medizinische Genetik**
PD Dr. Andreas Artlich
- **Neonatologie**
Dr. Brigitte Keyser,
- **Neuropädiatrie**
Dr. Sabine Flöß
- **Psychosomatik**
Ute Benz, PD Dr. Andreas Artlich

weildauer von Kindern und Jugendlichen im Krankenhaus liegt jenseits des Säuglingsalters in der Regel bei drei bis vier Tagen – noch in den 1970-er Jahren lag sie bei durchschnittlich drei Wochen.

Das Team betreut alle akuten Krankheiten des Kindes- und Jugendalters – wenn nötig auch auf der eigenen Kinderintensivstation. Auch viele chronisch kranke Kinder und Jugendliche kommen mit ihren Familien aus einem weiten Umkreis von vier Landkreisen nach Ravensburg – bei bestimmten Krankheiten wie z.B. Diabetes, Mukoviszidose oder chronisch entzündlichen Darmerkrankungen auch von noch weiter her. Auch alle Kinder und Jugendlichen, die von den chirurgischen Spezialisten operiert werden müssen, werden in der Klinik stationär aufgenommen und betreut. Für Kinder bis zum siebten Geburtstag ist heute die Mitaufnahme einer Begleitperson (in der Regel Mutter oder Vater) üblich.

Im stationären Betrieb ermöglichen erfahrene Kinderkrankenschwestern bzw. Kinderintensivschwestern einen reibungslosen Ablauf von Diagnostik und Therapie. Das Team hilft gemeinsam mit den Eltern, für jedes Kind die passende, altersgerechte Atmosphäre zum Gesundwerden zu schaffen. Und wenn bei der Entlassung noch nicht „alles wieder gut“ sein sollte, kümmern sich die Spezialisten gemeinsam mit Kinderarzt, Krankenkasse und Behörden auch um die weitere Unterstützung zuhause.

SPEZIALAMBULANZEN

Die Klinik für Kinder und Jugendliche beschäftigt eine große Zahl von Kinderärztinnen und Kinderärzten, die sich auf die Diagnostik und Behandlung bestimmter Organkrankheiten weiter spezialisiert haben. So werden neben einer allgemeinen Sprechstunde Spezialsprechstunden für Erkrankungen des Herzens, der Lunge und Bronchien, des Magen-Darm-Traktes und der Leber, des Nervensystems, des Stoffwechsels und des Blutes und der Blutgerinnung sowie für Diabetes, Genetik und Psychosomatik angeboten.

Zusätzlich betreibt die Klinik einen eigenen Bereich für bildgebende Diagnos-

tik, in dem neben Ultraschall, Röntgen und Durchleuchtung auch alle Schnittbildverfahren (Computertomographie, Kernspintomographie) in altersgerechter Weise eingesetzt werden. Die Patienten der Spezialambulanzen werden auf Empfehlung (Überweisung) der Kinderärztin oder des Kinderarztes vorgestellt. Wenn die Beschwerden nicht akut sind, lässt sich in vielen Fällen ein stationärer Krankenhausaufenthalt durch eine ambulante Vorstellung oder einen Aufenthalt auf der Tagesstation vermeiden.

PSYCHOSOMATIK

Seit 2011 betreibt die Klinik in Kooperation mit der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am ZfP Weissenau (Chefärztin Prof. Dr. med. Renate Schepker) den Bereich Psychosomatik für Kinder und Jugendliche mit einem ambulanten und einem stationären Versorgungsarm. Die stationäre Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Essstörungen, anderen psychosomatischen Erkrankungen sowie von chronisch kranken Kindern mit begleitenden psychischen Störungen erfolgt auf einer eigenen Station in der Klinik für Kinder und Jugendliche. Die Behandlung wird individuell auf die Bedürfnisse der erkrankten Kinder und Jugendlichen zugeschnitten. Neben Einzel-, Familien- und Gruppengesprächen im Rahmen der Psychotherapie bietet das Team neben der Anleitung zu aktiver Freizeitgestaltung Entspannungsverfahren, Ergo- und Kreativtherapie, Musiktherapie sowie Körperarbeit. Auch wegen der längeren Aufenthaltsdauer findet in Abstimmung mit der Heimatschule in der Regel Schulunterricht in den Hauptfächern statt.

BESONDERE ANGEBOTE

- Sozialberatung
- Ernährungsberatung
- Physiotherapie
- Schule für kranke Kinder
- Klinik-Clowns
- Elternschule

PERINATALZENTRUM

Gemeinsam mit der Frauenklinik bildet die Klinik für Kinder und Jugendliche das Perinatalzentrum Oberschwaben/Bodensee, eine Einrichtung der höchsten Versorgungsstufe Level I zur Versorgung von Frühgeborenen. Im Perinatalzentrum arbeitet ein Expertenteam aus Geburtshelfern, Hebammen, Spezialisten für Früh- und Neugeborenenmedizin (Neonatologie), Kinderkrankenschwestern und Fachkrankenschwestern für Kinderintensivpflege. Wir wollen für Mütter in der letzten Phase der Schwangerschaft und ihre Kinder in den ersten Lebens- tagen - bei frühgeborenen Kindern Lebenswochen - das bestmögliche Ergebnis erzielen: Die möglichst rasche Entlassung einer gesunden Mutter und eines gesunden Kindes in die häusliche Umgebung der Familie.

Seit mehr als 20 Jahren hat das Team der OSK gemeinsam mit Fachkollegen aus der Region die Behandlungskonzepte zum Wohl der Patienten kontinuierlich verbessert. Es werden regelmäßig Kinder, die mehr als zwölf Wochen zu früh geboren werden, betreut. Die meisten von ihnen verlassen das Krankenhaus ohne Schäden und können später auf einer Regelschule eingeschult werden. Die Ravensburger Ergebnisse bei der Frühgeborenenversorgung liegen durchweg über dem Landesdurchschnitt von Baden-Württemberg, das im Vergleich zu den anderen Bundesländern ohnehin schon eine Spitzenstellung in Deutschland einnimmt. Das Perinatalzentrum am St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg hat wegen der großen Entfernungen zu den universitären Zentren in Ulm und Tübingen für junge Familien in der Region Oberschwaben/Bodensee eine wichtige Versorgungsfunktion.



MUND-, KIEFER- UND GESICHTSCHIRURGIE

Dr. med. dent. Andreas Meiß leitet seit 1999 die Belegklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am EK. Er ist Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Oralchirurg und Zahnarzt. Mit der Ansiedlung seines ambulanten Zentrums für Kiefer- und Gesichtschirurgie im Ärztehaus am EK wurde eine optimale Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung umgesetzt. Die Tätigkeit von Dr. Meiß umfasst das gesamte Spektrum der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der Oralchirurgie und der klassischen Zahnmedizin. Der MKG-Belegabteilung steht am St.

Elisabethen-Klinikum ein moderner OP-Trakt mit Intensiv- und Überwachungsstation zur Verfügung. Die enge Zusammenarbeit mit allen Fachrichtungen des Klinikums und die direkte räumliche Anbindung ermöglichen eine individuelle ambulante und stationäre Behandlung der Patienten, die optimal an den jeweiligen Bedarf angepasst ist und jederzeit klinischen Sicherheitsstandard bietet.

Mit seinem Team versorgt Dr. Meiß nicht nur die Schwereverletzten (Polytrauma) im EK, sondern auch alle anderen Erkrankungen, die zu seinem Fachgebiet gehören. Das sind zum Beispiel Brüche der Gesichtsschädelknochen, Verletzungen und Veränderungen der Haut und der Weichteile des Gesichtes, angeborene Fehlbildungen und Tumorerkrankungen, wiederherstellende plastisch-ästhetische Behandlungen und Wiederaufbau und -herstellung der natürlichen Kaufunktion.

ZAHNHEILKUNDE UND CHIRURGIE

Die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie stellt das Bindeglied zwischen Zahnheilkunde und der Chirurgie des

SCHWERPUNKTE

- Plastisch-ästhetische und wiederherstellende Gesichtschirurgie
- Kosmetisch und ästhetische Gesichtschirurgie (Face- und Halslift, Ober- und Unterliderstraffung, Stirn- und Augenbrauenlifting, Nasen- und Ohrenkorrekturen)
- Traumatologie von Mund-, Kiefer- und Gesichtsverletzungen mit Wiederherstellung von Weichteilen und knöchernem Schädel (Einsatz resorbierbarer Osteosynthese- und Rekonstruktionsmaterialien (Sonic Weld Rx®))
- Komplexen Implantatversorgungen in Kombination mit Kieferaufbauverfahren wie z.B. Sinuslift (geschlossen, offen), Beckenkamm, Membrantechniken (PRP – Harvest), Knochenverbreiterung oder -verlängerung (Distraction) sowie die anschließende prothetische Rehabilitation.
- Gut- und bösartige Tumore der Mund-, Kiefer- und Gesichtsregion und Gesichtshauttumoren sowie die Wiederherstellungschirurgie im Kiefer- und Gesichtsbereich mittels Transplantaten (Kieferwinkel, Beckenkamm, CAD-Rekonstruktion), Kiefer- und Gesichtsprothesen (Epithesen)

Kopfes dar. Grundvoraussetzung ist das erfolgreiche Studium von zwei Studiengängen, Zahnmedizin und Humanmedizin. Mit dem Masterstudium zum M. Sc. Ästhetische Gesichtschirurgie hat Dr. Meiß seine Qualifikation nochmals abgerundet.

Behandlungen in der MKG-Chirurgie sind immer Behandlungen des gesamten Menschen unter Berücksichtigung seiner weiteren Erkrankungen oder Verletzungen. So bedürfen zum Beispiel Patienten nach Unfällen (Polytrauma), Kinder, Schwangere, Patienten mit angeborenen Fehlbildungen oder Syndromen, körperlicher oder geistiger Behinderung oder Demenz, mit Herz-Kreislaufkrankungen, Tumorleiden,

Stoffwechsel- bzw. Nierenfunktionsstörungen oder anderen chronischen Erkrankungen einer besonderen Aufmerksamkeit.

AMBULANTES ZENTRUM

Das ambulante Zentrum für Kiefer- und Gesichtschirurgie bietet für die Patienten auf 462 Quadratmetern optimale Voraussetzungen. Ein großzügiger OP-Bereich mit Aufwachraum sowie weitere fünf Behandlungs- und Eingriffsräume stehen zur Verfügung. Die Betreuung erfolgt durch einen Facharzt für Anästhesie.

Die schonende und strahlungsarme Röntgendiagnostik des Gesichtsschädels erfolgt im Zentrum ausnahmslos digital. Für spezielle Fragestellungen steht ein DVT-Gerät (digitaler Volumentomograph/Conebeam-CT) bereit, das eine Darstellung des gesamten Gesichtsschädels in 3D ermöglicht.

Auch normale zahnärztliche Behandlungen wie zum Beispiel Füllungen, Zahnsanierungen, Kronen, Brücken, Prothesen, Prophylaxe- und Parodontosebehandlungen, Zahnentfernungen, Implantate sowie Kronenversorgungen werden von den Spezialisten des Teams in den Praxisräumen im Ärztehaus durchgeführt.

SCHWERPUNKTE

- Kieferumstellungsoperationen (Dysgnathiechirurgie, Kinnplastiken): In enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kieferorthopäden erfolgt die Planung und Behandlung komplexer mono- und bignather Dysgnathien ggf. mit profilverbessernder Genio- und Rhinoplastik
- Kieferorthopädische Operationen (Gaumennahterweiterung, KFO-Implantate)
- Erkrankungen der Kieferhöhlen und der Speicheldrüsen
- Zysten des Kiefers und der Weichteile
- Entzündliche Erkrankungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
- Angeborene Fehlbildungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
- Chirurgische Zahnsanierungen in lokaler Betäubung und in Vollnarkose
- Klassische zahnärztliche Behandlungen wie Prophylaxe, Zahnerhaltung, Zahnersatz, etc.



KONTAKT

Dr. med. dent. Andreas Meiß

Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Oralchirurg, Zahnarzt, Ästhetische Gesichtschirurgie

Ärztehaus am EK
Elisabethenstr. 19
88212 Ravensburg

Tel.: 07 51/180 88 66-6
Fax: 07 51/180 88 66-7

E-Mail: info@dr-meiss.com



32 NEUROCHIRURGIE

SCHWERPUNKTE

Mit der Klinik für Neurochirurgie verfügt das St. Elisabethen-Klinikum über ein Alleinstellungsmerkmal im weiten Umkreis. Das Ärzteteam um Chefarzt Dr. Gerhard Staimer ist auf die Behandlung von Erkrankungen des Gehirns, der Wirbelsäule und des Rückenmarks sowie der peripheren Nerven spezialisiert. Zahlreiche dieser Erkrankungen erfordern einen neurochirurgischen Eingriff. In der Notfallversorgung sind die Neurochirurgen unverzichtbarer Teil des Überregionalen Traumazentrums.

SPEZIALISTEN FÜR SCHWERE KOPF- UND RÜCKENVERLETZUNGEN

Insbesondere Patienten mit schweren Schädel-Hirn- und Wirbelsäulenverletzungen, Hirnblutungen und akuten Querschnittslähmungen auf Grund bösartiger Erkrankungen werden aus einem weiten Umkreis ans EK Ravensburg gebracht. Bei der Verlegung aus auswärtigen Krankenhäusern können die Neurochirurgen auf das Bildübertragungssystem PACS zurückgreifen, um schnellstmöglich und sogar noch vor Eintreffen des Notfallpatienten Entscheidungen über die einzuleitende Behandlung treffen zu können.

DIAGNOSE DER NEURORADIOLOGEN

Den Ärzten steht eine Vielzahl von hoch modernen Untersuchungsmethoden zur Verfügung. Speziell für die Patienten der Neurochirurgie ermöglicht das Kollegenteam der Neuroradiologie mit den derzeit modernsten Untersuchungsmöglichkeiten und -methoden wie Computertomographie (CT), Kernspintomographie und Angiographie eine exakte Diagnostik als Voraussetzung für die anschließende Operationsplanung.

- Operationen von Tumoren und Blutungen in Gehirn und Rückenmark/ Wirbelsäule
- Operationen bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen (Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose, Wirbelgleiten etc.)
- Versorgung schwerer und schwerster Schädel-Hirn- und Wirbelsäulenverletzungen
- Operationen bei Erweiterungen der Hirnflüssigkeitskammern (Hydrozephalus)
- Neurochirurgische Operationen bei Säuglingen und Kindern

EINGRIFFE AM GEHIRN

Im Bereich des Gehirns werden Tumore und Hirnblutungen versorgt. Tumore werden mit Hilfe der routinemäßig zur Verfügung stehenden Neuronavigation bei weitest gehender Schonung des gesunden Gehirngewebes unter dem Mikroskop entfernt. Unterstützt wird der Operateur durch die Möglichkeit intraoperativer Ultraschallbildgebung und Neuromonitoring.

Bei nachgewiesenen Missbildungen von Hirngefäßen (Aneurysma, Angiom) besteht neben der Möglichkeit eines operativen Eingriffes auch die Option eines endovaskulären Verschlusses der Anomalie von Seiten der Neuroradiologen. Daneben werden Operationen am Gehirn auch bei verschiedenen Schmerzsyndromen (z.B. Trigeminus-Neuralgie) oder einer Erweiterung der Hirnflüssigkeitskammern (Hydrozephalus) vorgenommen.

SCHMERZTHERAPIE

Patienten mit chronischen Schmerzen, die auf eine herkömmliche Schmerztherapie nicht oder nur unzulänglich ansprechen, kann von neurochirurgischer Seite möglicherweise durch einen operativen Eingriff geholfen werden. Bei der sogenannten „Neuromodulation“ wird eine Sonde in den Spinalkanal eingeführt, über die durch Stromimpulse Informationen über das Rückenmark an das Gehirn weitergeleitet werden, die das Gehirn den Schmerz „vergessen“ lassen. Bei Erfolg dieser Methode wird als Dauerlösung ein Impulsgenerator ähnlich wie ein Herzschrittmacher unter der Haut eingesetzt.

AMBULANZ

Für dringende Fälle steht in der Notaufnahme auch ein Arzt der Klinik für Neu-

rochirurgie rund um die Uhr zur Verfügung. Daneben besteht die Möglichkeit einer ambulanten Patientenvorstellung nach Terminvereinbarung auf Überweisung durch einen Facharzt für Neurologie, Neurochirurgie oder Orthopädie.

INTENSIVVERSORGUNG

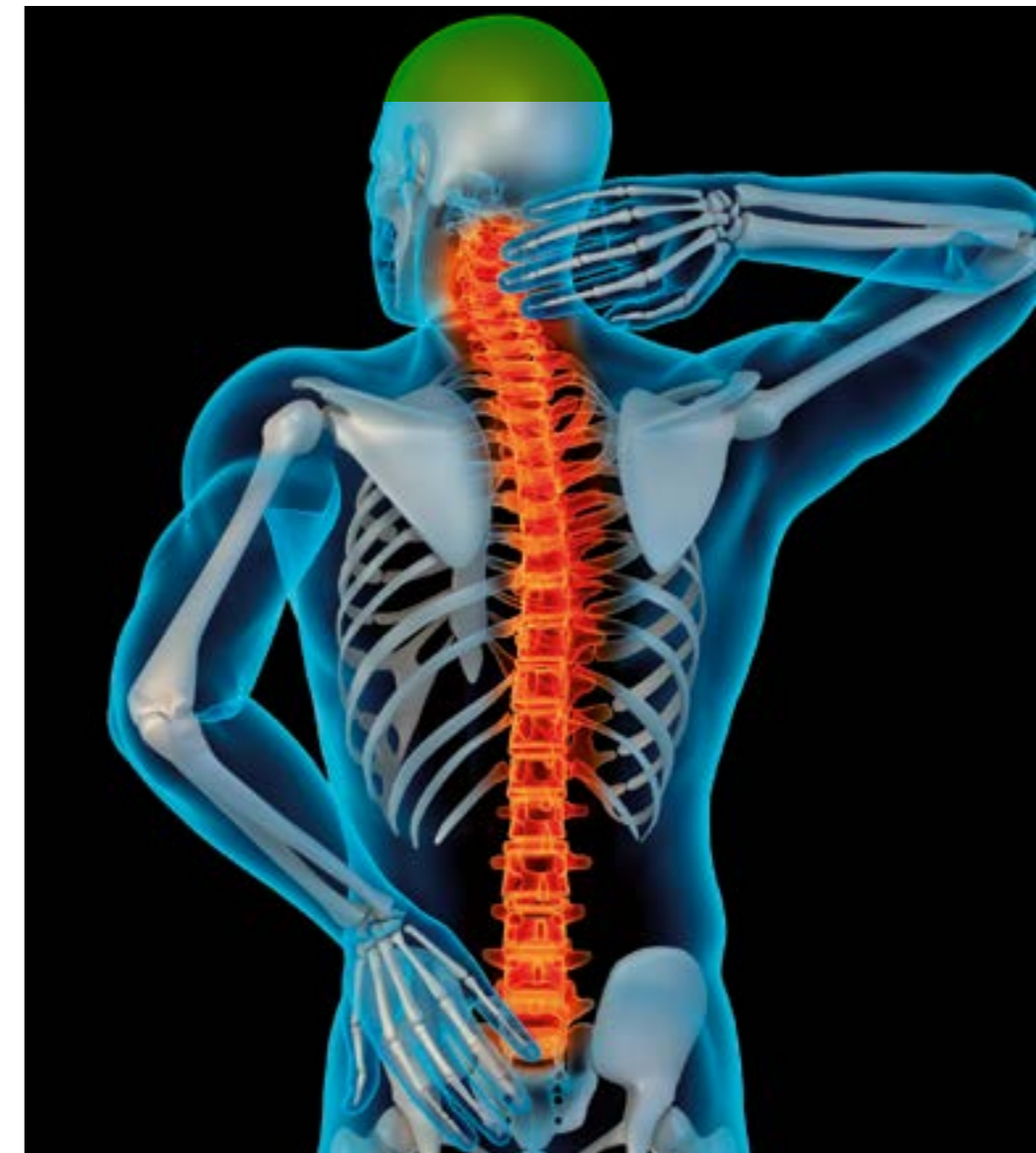
Die Klinik für Neurochirurgie verfügt auf Normalstation über 25 Betten in komfortablen Zwei- und Einbett-Zimmern. Dabei stehen sechs Betten auf der Intermediate Care Station (Intensivüberwachungsstation) zur Verfügung. Patienten, die auf Grund der Schwere ihrer Erkrankung beatmet werden müssen, werden auf der interdisziplinären operativen Intensivstation versorgt, die 14 Betten umfasst und von Anästhesisten betreut und geleitet wird.

HILFE FÜR DIE WIRBELSÄULE

Im Bereich der Wirbelsäule und des Rückenmarks werden neben Verletzungen insbesondere degenerative Veränderungen, aber auch Entzündungen und Tumore operativ behandelt. Eingriffe bei Bandscheibenvorfällen und Spinalkanalstenosen als „Volkskrankheiten“ stehen dabei an erster Stelle. Das Operationsverfahren hängt von der Lokalisation und der Art der Schädigung der Wirbelsäule ab. Neben der reinen Entlastung der nervalen Strukturen - wie zum Beispiel bei der Entfernung eines Bandscheibenvorfalles - sind stabilisierende und stellungskorrigierende Verfahren bis hin zum Ersatz eines Wirbelkörpers möglich. An der Halswirbelsäule können unter bestimmten Voraussetzungen auch Bandscheibenprothesen eingesetzt werden.

BEHANDLUNG VON KINDERN

Dank der engen Nachbarschaft und Kooperation mit der Klinik für Kinder und Jugendliche am EK ist bereits bei Säuglingen und Kleinkindern eine neurochirurgische Behandlung von Tumoren und Missbildungen (z.B. Hydrozephalus, Schädeldeformitäten, Meningocele) möglich.





34 NEUROLOGIE

SCHWERPUNKTE

Die Ärzte der Klinik für Neurologie unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Dietmar Bengel diagnostizieren und behandeln alle Erkrankungen des zentralen (Gehirn- und Rückenmark) und peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Hierzu zählen Bewusstseinsstörungen unterschiedlicher Ursache, Epilepsien, akute und chronische Entzündungen des Nervensystems (Meningitis, Encephalitis), Autoimmunerkrankungen (zum Beispiel Multiple Sklerose) und neurodegenerative Erkrankungen (Parkinson-Syndrome, Morbus Alzheimer, Amyotrophe Lateralsklerose).

ZEIT IST HIRN

Ein besonderer Schwerpunkt besteht im Bereich der Schlaganfallbehandlung und der neurologischen Intensivmedizin. Die überregionale Stroke Unit ist eines von neun Schlaganfallzentren in Baden-Württemberg. Das Zentrum ist darauf spezialisiert, nach einem Schlaganfall schnell die Diagnose zu stellen und sofort eine geeignete Therapie einzuleiten (siehe auch „Schlaganfallzentrum“ auf der folgenden Seite). Denn bei einem Schlaganfall gilt: Zeit ist Hirn. Die zentrale Notaufnahme des St. Elisabethen-Klinikums ist permanent mit einem Arzt der Klinik für Neurologie besetzt. Bei Schlaganfallverdacht gilt: sofort den Rettungsdienst rufen.

GEBÜNDELTE KOMPETENZ DER SPEZIALDISZIPLINEN

In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Neuroradiologie und Kardiologie, kommen für neurologische Patienten alle konservativen und interventionellen Therapieverfahren zur Anwendung. Dazu zählen unter anderem die systemische Lysebehandlung, die

Diagnostik und Behandlung von

- Cerebrovaskulären Erkrankungen (Schlaganfälle, intracerebrale Blutungen)
- Hirnorganischen Anfällen, Epilepsien einschließlich Status epilepticus
- Akuten und chronischen Entzündungen des Nervensystems (Meningitis, Encephalitis)
- Neurodegenerative Erkrankungen (Parkinsonsyndrome, amyotrophe Lateralsklerose, Morbus Alzheimer etc.)
- Autoimmunologische Erkrankungen (Multiple Sklerose, Autoimmunneuropathien)



Implantation von Stents und die mechanische Rekanalisation.

Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation zu den Kliniken für Gefäß-, Endovascular- und Thoraxchirurgie zum Beispiel bei Carotisoperationen und mit der Klinik für Neurochirurgie bei operativen Eingriffen an Gehirn und Wirbelsäule. Im Rahmen des Neurovaskulären Kolloquiums diskutieren die Ärzte fachdisziplinübergreifend Indikationen zur operativen Behandlung von Gefäßstenosen.

MODERNE SYSTEME FÜR DIAGNOSTIK UND THERAPIE

In den elektrophysiologischen und neurosonologischen Laboratorien sind moderne medizintechnische Systeme für die differenzierte Diagnostik vorhanden. Darüber hinaus besteht in der Dystoniesprechstunde die Möglichkeit zur ambulanten Behandlung mit Botulinumtoxin. Regelmäßig nimmt die neurologische Klinik an nationalen und internationalen Therapiestudien teil und

verfügt von daher über hervorragende wissenschaftliche Kooperationen.

NEUROLOGISCHE SCHMERZAMBULANZ

Neben den sehr häufig auftretenden primären Kopfschmerzformen werden neuropathische Schmerzsyndrome diagnostiziert und behandelt. Zu den primären Kopfschmerzen zählen insbesondere die Migräne, der Spannungskopfschmerz sowie der Cluster-Kopfschmerz.

Neuropathische Schmerzen finden ihre Ursache in einer Läsion des zentralen oder peripheren Nervensystems. Hierzu gehören Neuralgien (zum Beispiel Trigemini- und postzosterische Neuralgie), Polyneuropathien, Nerven-, Wurzel- oder Plexusverletzungen (Phantom-schmerz) sowie zentrale Schmerzen im Rahmen von Infarkten oder Tumoren des Gehirns oder des Rückenmarks.

Nach erfolgter Diagnostik bieten wir unseren Patienten ein multimodales Therapiekonzept nach neuesten und internationalen Standards. Sollte eine ambulante Versorgung sich als nicht ausreichend erweisen, besteht die Möglichkeit einer stationären Therapie.

SCHLAGANFALL-ZENTRUM

Die seit dem Jahr 2000 bestehende Schlaganfall-Spezialeinheit (Stroke Unit) ist von der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe als überregionaler Schlaganfallschwerpunkt zertifiziert und eines von neun Schlaganfallzentren in Baden-Württemberg. Die Stroke Unit verfügt über 14 Überwachungsbetten. Jedes Jahr werden über 1000 akute Schlaganfallpatienten im Schlaganfallzentrum behandelt. Rund um die Uhr steht ein speziell geschultes Team aus Pflegekräften, Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten und Ärzten zur schnellen umfassenden Diagnostik und Therapie von Hirninfarkten und Hirnblutungen zur Verfügung.

Von entscheidender Bedeutung nach einem Schlaganfall ist die rasche Diagnose und die sofortige Einleitung einer Therapie. Liegt der Beginn der Symptomatik nur wenige Stunden zurück, kann versucht werden, ein verschlossenes Blutgefäß mittels einer Lyse, das heißt einer medikamentösen Auflösung eines Gerinnsels, wieder zu eröffnen. Neben der Akuttherapie müssen die Risikofaktoren umgehend erkannt und konsequent behandelt werden, um eine weitere Verschlechterung zu verhindern.

In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neuroradiologie kommen darüber hinaus nach Abwägung aller Risiken bei Patienten Stent-Verfahren oder aber eine mechanische Rekanalisation (Wiedereröffnung eines durch einen Thrombus verschlossenen Gefäßes) zur Anwendung. Das EK ist im weiten Umkreis das einzige Klinikum, das über eine Hauptfachabteilung für interventionelle Neuroradiologie verfügt und damit seinen Patienten diese Möglichkeiten und Chancen eröffnen kann.

KONTAKT

Chefarzt
Prof. Dr. med. Dietmar Bengel

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Klinische Geriatrie, Spezielle Schmerztherapie

Tel.: 07 51/87-22 93
Fax: 07 51/87-24 43

E-Mail:
dietmar.bengel@oberschwabeklinik.de



DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE NEURORADIOLOGIE

SCHWERPUNKTE

Mit der Abteilung für Neuroradiologie verfügt das EK über ein medizinisches Angebot und Möglichkeiten wie keine andere Klinik im weiten Umkreis. Das Fach, das ansonsten vornehmlich an Universitätskliniken angesiedelt ist, befasst sich mit Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gehirns, Rückenmarks und der Wirbelsäule. Dazu gehören Schlaganfälle, Aneurysmen und Gefäßmissbildungen der Hirngefäße, tumoröse und entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, Schädel-, Hirn- und Wirbelsäulenverletzungen. Zum Spektrum der Neuroradiologie gehören

ebenso die degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule, Bandscheibenerkrankungen sowie entzündliche und tumoröse Erkrankungen von Wirbelsäule und Rückenmark.

Chefarzt Dr. Alfons Bernhard ist zertifiziert als interventioneller Neuroradiologe durch die Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR).

AKUTTHERAPIE DES SCHLAGANFALLS

Weit überregional werden von den Neuroradiologen spezielle endovaskuläre Eingriffe durchgeführt. Hierzu gehört die Akuttherapie des Schlaganfalles über einen Notfalleingriff zur Eröffnung verschlossener Hirnarterien. Dabei werden mittels Mikrokathetern und Stents Blutgerinnsel aus Hirnarterien entfernt.

Verengungen der Halsschlagadern und Hirnarterien können mittels Aufdehnung durch Ballonkatheter und Einsetzen von Stents – dies sind gefäßstabilisierende gitterförmige Hülsen – behandelt werden.

Bei Bandscheibenerkrankungen können die Ärzte die sogenannte peri-

- Diagnostik: MRT, CT, Angiographie, Myelographie
- Notfallbehandlung des Schlaganfalles (z.B. Thrombektomie) in Kooperation mit der Stroke-Unit
- Stentgeschützte perkutane transluminale Angioplastie von Hals- und Hirnarterien
- Coiling von Hirngefäßaneurysmen
- Embolisation arterio-venöser Hirngefäßmissbildungen und duraler AV-Fisteln
- Embolisation von Hirnfisteln mittels Ballonocclusion (z.B. Sinus cavernosus Fistel)
- Präoperative Tumorembolisation (mit Partikeln)
- PRT – periradikuläre Therapie
- CT-gesteuerte Punktion

KONTAKT

Chefarzt
Dr. med. Alfons Bernhard

Arzt für diagnostische Radiologie,
Neuroradiologie

Tel.: 07 51/87-25 12
Fax: 07 51/87-20 25

E-Mail:
alfons.bernhard@oberschwabeklinik.de

radikuläre Therapie durchführen, eine gezielte lokale Medikamentengabe zur Schmerzlinderung und Abschwellung von gereizten Nervenwurzeln über eine CT-gesteuerte Punktion dieser Nervenregion.

Die Neuroradiologen verbindet eine sehr enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Spezialabteilungen für Neurochirurgie, Neurologie und Gefäßchirurgie im Hause.

Für eine präzise Diagnostik steht den Ärzten eine hochmoderne Geräteausstattung zur Verfügung, u.a. ein 1,5-Tesla-MRT, zwei Mehrzeilen-Computertomographen, eine digitale Durchleuchtungseinheit sowie eine biplanare Angiographieanlage.

MAGNETRESONANZTOMOGRAPHIE

MRT-Diagnostik von Gehirn- und Rückenmarkserkrankungen mit MR-Angiographie der hirnersorgenden Gefäße. MRT-Diagnostik bei Wirbelsäulen- und Bandscheibenerkrankungen einschließlich Traumadiagnostik.

COMPUTERTOMOGRAPHIE

Multi-Slice-CT von Gehirn und Wirbelsäule einschließlich hochauflösender Dünnschichtknochendarstellungen der Schädelbasis sowie 3D-Darstellungen (insbesondere von Gefäßen und Aneurysmen)

NAVIGATIONS-CT-/MRT

Zur Planung und Durchführung von Operationen mittels spezieller Navigationssysteme

HIRNANGIOGRAPHIE

Kontrastdarstellung der Hals- Kopf- und Hirnarterien mittels digitaler Subtraktionsangiographie (DSA)

MYELOGRAPHIE

Myelographie und Myelo-CT des gesamten Spinalkanals. Konventionelle Röntgendiagnostik von Schädel und Wirbelsäule





DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE UND NUKLEARMEDIZIN

SCHWERPUNKTE

EIN HOCHMODERNES ZENTRUM

Die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin am St. Elisabethen-Klinikum ist ein hochmodernes Zentrum für bildgebende Diagnostik sowie minimal-invasive Therapieverfahren. Unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Martin Heuschmid sorgt ein erfahrenes und qualifiziertes Team von Ärzten und medizinischem Fachpersonal für eine optimale Rundum-Versorgung ambulanter und stationärer Patienten. Durch die hervorragende, moderne Geräteausstat-

tung wird die Klinik den vielfältigen und komplexen Anforderungen eines Krankenhauses der Zentralversorgung gerecht. Darüber hinaus bietet die Klinik auch eine regionale Versorgung umliegender Krankenhäuser mit teleradiologischen Leistungen. Mit der Installation eines PET-CT-Scanners der neuesten Generation ist die Radiologische Klinik am St. Elisabethen-Klinikum ein wichtiger Partner in der onkologischen Diagnostik für die Regionen Oberschwaben, Allgäu und Bodensee.

RADIOLOGISCHE DIAGNOSTIK

Sämtliche Arten der Röntgendiagnostik einschließlich Spezialverfahren werden von der Radiologischen Klinik angeboten. Hierzu zählen unter anderem die Skelett- und Gelenkdiagnostik, die Diagnostik von Hals, Thorax, Abdomen und Becken sowie die funktionelle Darstellung des Schluckakts und des Magen-Darm-Trakts. Durch den Einsatz neuester Untersuchungsverfahren und moderner Geräte wird eine möglichst schnelle und schonende Diagnostik erzielt, die Strahlenexposition für die Patienten wird gleichzeitig auf ein Minimum reduziert.

Mittels der Sonographie (auch Ultraschall genannt) kann eine Vielzahl von

- Röntgendiagnostik einschließlich Durchleuchtung
- Computertomographie
- Magnetresonanztomographie
- Sonographie
- Mammographie
- Angiographie
- Interventionelle Radiologie
- Nuklearmedizinische Diagnostik
- PET-CT
- Kinderradiologie

KONTAKT

Chefarzt
Prof. Dr. med. Martin Heuschmid

Facharzt für Radiologie

Tel.: 07 51/87-23 70
 Fax: 07 51/87-22 53

E-Mail: martin.heuschmid@oberschwabenklinik.de

Organen ohne Verwendung von Röntgenstrahlen untersucht werden. Die Computertomographie (CT) und die Magnetresonanztomographie (MRT) sind radiologische Schnittbildverfahren, die mit hoher Genauigkeit Regionen des menschlichen Körpers darstellen können und Detailinformationen über Anatomie und mögliche Organerkrankungen liefern. Beide Verfahren (CT und MRT) sind wichtiger Bestandteil der radiologischen Diagnostik und bei einer Vielzahl von Erkrankungen, beispielsweise in der Onkologie und der Traumatologie, wegweisend.

Die Mammographie (Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust) wird unter anderem im Rahmen des Brustzentrums Oberschwaben angeboten.

UMFASSENDE MÖGLICHKEITEN MIT INTERVENTIONELLEN THERAPIEVERFAHREN

Als ein Teilgebiet des Faches Radiologie eröffnet die Interventionelle Radiologie umfassende Möglichkeiten minimal-invasiver Therapieverfahren unter Bildsteuerung (wie Sonographie, CT, Durchleuchtung). Beispiele hierfür sind die Eröffnung bzw. Aufweitung verschlossener oder verengter Gefäße mittels Ballonkathetern und Gefäßstützen (sogenannte Stents) sowie der Verschluss blutender Gefäße mittels Gefäßspiralen („Coils“). Für die Therapie von Lebertumoren werden über kleinste Katheter mit Medikamenten beladene Mikropartikel in die tumorversorgenden Gefäße eingebracht. Bildgesteuerte Biopsien von Organen sowie Drainagen bei Abszessen gehören ebenfalls zu den angebotenen Leistungen.

NUKLEARMEDIZINISCHE DIAGNOSTIK

Ein umfassendes Spektrum an nuklearmedizinischen Untersuchungsmethoden wird von der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin angeboten. Schwach radioaktive Stoffe („Radionuklide“) reichern sich unterschiedlich intensiv in den verschiedenen Organsystemen an. Die Verteilung der Radionuklide wird bei der Szintigraphie mittels einer Gammakamera erfasst und in ein entsprechendes Bild umgewandelt.

So können unterschiedliche Organsysteme gezielt untersucht werden, wie die Schilddrüse, die Lunge (zum Ausschluss einer Lungenembolie), das Skelettsystem und das Herz (zur Diagnostik von verengten Herzkranzgefäßen).

PET-CT: ZWEI VERFAHREN KOMBINIERT

Die PET-CT ist eine Kombination aus zwei Untersuchungsverfahren: Positronen-Emissionstomographie (PET) und Computertomographie (CT). Bei der FDG PET-CT wird schwach radioaktiv markierter Zucker (Glukose) zur Darstellung von Entzündungen oder Tumoren verwendet. Dadurch ermöglicht die PET die Detektion von Stoffwechselfunktionen. Gleichzeitig liefert die CT eine hochauflösende anatomische Darstellung des menschlichen Körpers. Diese Kombinationsuntersuchung ist besonders in

der Onkologie ein wichtiges Verfahren, wenn es beispielsweise um die Ausbreitungsdiagnostik oder die Beurteilung des Therapieansprechens von Tumoren geht.

KINDERRADIOLOGIE

Die Kinderradiologie, an der Oberschwabenklinik seit über 30 Jahren etabliert, befasst sich mit der speziellen bildgebenden Diagnostik für Früh- und Neugeborene, Säuglinge, Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche. Besonders stehen die Erkrankungen der entsprechenden Altersgruppen und die Diagnostik von Fehlbildungen im Fokus. In der Klinik für Kinder und Jugendliche stehen sämtliche bildgebenden Verfahren zur Verfügung.





40 PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

SCHWERPUNKTE

Plastische und Ästhetische Chirurgie ist mehr als nur „Schönheits-OPs“. Plastische Chirurgie ist ein ganz aktuelles Fach. Gewiss gehört auch die Ästhetische Chirurgie dazu. Einige Fertigkeiten qualifizieren den Plastischen Chirurgen für die Ästhetische Chirurgie und damit für Eingriffe, die dem Wunsch des Patienten entspringen, sein Äußeres selbstbestimmt zu verbessern. Auch dies gehört zum Spektrum zeitgemäßer Medizin. Doch Plastische Chirurgie ist viel

mehr. Sie umfasst vor allem auch die Wiederherstellungs- und die Verbrennungschirurgie.

HILFE FÜR UNFALL- UND VERBRENNUNGSOPFER

Der Plastische Chirurg hilft Verletzten, die eine Körperfunktion verloren haben. Er hilft Patienten nach einer Tumorentfernung. Er kümmert sich um Verbrennungsoffer bis hin zur speziellen Hauttransplantation. Er leistet komplexe Rekonstruktionsmaßnahmen für Unfallopfer. Der Plastische Chirurg behandelt angeborene Fehlbildungen und beherrscht mikrochirurgische Operationen zur Wiederherstellung der Haut, der Weichteile und des Bewegungsapparates (Lappenplastiken).

Die Ärzte der Klinik um Chefarzt Dr. med. Jochen Lavorante stehen für langjährige Erfahrung und Spezialisierung. Durch regelmäßigen Austausch und Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Fachdisziplinen können sie Behandlungen auf hohem Niveau und nach aktuellem Stand der Wissenschaft gewährleisten.

KONTAKT

Chefarzt
Dr. med. Jochen Lavorante

Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie

Tel.: 07 51/87-20 70
Fax: 07 51/87-20 71

E-Mail: pch@oberschwabeklinik.de

Für ambulante Untersuchungen und Behandlungen stehen großzügige Praxisräume im Heilig-Geist-Spital zur Verfügung.

Plastische Chirurgie

- Brustaufbau nach Brustkrebs oder bei Fehlbildungen durch Implantate oder körpereigenes Gewebe
- Komplexe Rekonstruktionen der Haut, der Weichteile und des Bewegungsapparates
- Behandlung von gut- und bösartigen Haut- und Weichteiltumoren
- Behandlung von Problemwunden, chronischen Wunden und Dekubitus
- Körperstraffung nach Gewichtsverlust
- Behandlung von Verbrennungen und Verbrennungsfolgen

Ästhetische Chirurgie

- Oberlid- und Unterlidstraffungen
- Brustvergrößerung, Brustverkleinerung
- Straffungsoperationen an Brust, Armen, Bauch und Beinen
- Behandlung der Männerbrust (Gynäkomastie)
- Fettabsaugung (Liposuktion)
- Facelift
- Korrektur abstehender Ohren
- Narbenkorrektur
- Intimchirurgie

Nicht-chirurgische Schwerpunkte

- Faltenbehandlung, Lippenunterspritzung
- Behandlung des übermäßigen Schwitzens (Hyperhidrosis)

MIKROCHIRURGIE IST GRUNDLAGE

Mikrochirurgie ist eine Grundlage des Faches. Das bedeutet Arbeiten mit höchster Präzision und bei höchster Konzentration unter dem Mikroskop. Plastische Chirurgie ist keine Mode, sondern in vielen Jahren angeeignete ärztliche Kunst. Der Plastische Chirurg gewährleistet eine hohe Qualität der Behandlung und dank seiner umfassenden Kenntnisse ein hohes Maß an Sicherheit.

AMBULANTES ZENTRUM AM HEILIG-GEIST-SPITAL

Die stationären Patienten werden am St. Elisabethen-Klinikum behandelt. Neben seiner Tätigkeit als Chefarzt betreibt Dr. Lavorante auch eine fachärztliche Praxis als niedergelassener Arzt am Heilig-Geist-Spital in der Innenstadt von Ravensburg. Auf 300 Quadratmeter stehen dort großzügige Praxis- und Funktionsräume sowie zwei Eingriffsräume zur Verfügung.

BRUSTCHIRURGIE

Ein Schwerpunkt bildet die Brustchirurgie. In Zusammenarbeit mit dem Brustzentrum Oberschwaben bietet die Klinik das gesamte Spektrum der Wiederherstellung der weiblichen Brust nach Brustkrebsoperationen an. Darüber hinaus ergänzen ästhetische Eingriffe an der Brust wie Brustvergrößerungen, -straffungen und -verkleinerungen sowie die Behandlung von Brustfehlbildungen das Spektrum.

Dabei stehen die Natürlichkeit des Ergebnisses und der individuelle Anspruch an Funktion und Ästhetik im Vordergrund der Behandlung. Stets bemühen sich die Chirurgen um Dr. Lavorante, ein optimales Gleichgewicht zwischen medizinisch Sinnvollem und ästhetisch Wünschbarem zu finden.





RADIOONKOLOGIE

SCHWERPUNKTE

RADIOONKOLOGIE IST EINE SÄULE DER ONKOLOGIE

Die Radioonkologie (Strahlentherapie) ist heute eine der tragenden Säulen der interdisziplinären Onkologie. Im Zusammenspiel mit Operation und Chemotherapie werden hier Tumorerkrankungen durch überwiegend technisch erzeugte Hochenergie (Röntgenstrahlung) behandelt. Diese wird von außen an den gewünschten Ort im Körperinneren gelenkt (Teletherapie). Eine kleinere Rolle spielt die sogenannte Brachythera-

pie, bei der vorübergehend ein radioaktiver Strahler in den Körper eingebracht wird.

Der Einsatz der Strahlentherapie ist nicht auf Tumorerkrankungen beschränkt. Vielmehr kann sie sinnvoll auch bei gutartigen Erkrankungen zur Anwendung kommen, etwa zur Schmerzlinderung bei chronisch-entzündlichen und degenerativen Erkrankungen.

LINEARBESCHLEUNIGER NEUESTER BAUART

Die rasante technische Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat eine immer schonendere Therapie ermöglicht, so dass heute nahezu jede Körperregion erreicht und sinnvoll behandelt werden kann. Nach dem Bau einer neuen Strahlentherapie verbunden mit einer gerätegebäudetechnischen Neuausstattung verfügt das St. Elisabethen-Klinikum heute über zwei identische Linearbeschleuniger neuester Bauart (Versa HD, Fa. Elekta). Vervollständigt wird der „technische Fuhrpark“ durch ein besonders großes Planungs-CT (Brilliance Big Bore, Fa. Philips), ein leistungsfähiges Bestrahlungsplanungssystem und eine Brachytherapieeinheit.

- alle gängigen radioonkologischen Therapieformen, überwiegend realisiert durch dynamische intensitätsmodulierte Bestrahlungen (VMAT)
- stereotaktische Radiotherapien jeder Körperregion
- alle gängigen kombinierten Radiochemotherapien einschließlich induktiver und adjuvanter Chemotherapien
- HDR-Brachytherapie im Nachladeverfahren (Afterloading)
- multimodale palliativmedizinische Versorgung mit dem Schwerpunkt radiotherapeutischer Symptomkontrolle
- patientenorientierte und menschliche Begleitung in außergewöhnlichen Lebens- und Therapiesituationen
- funktionelle und analgetische Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen, z.B. degenerativer und chronisch-entzündlicher Erkrankungen

KONTAKT

Chefarzt
PD Dr. med. Bernhard Berger

Facharzt für Strahlentherapie, Palliativmedizin

Tel.: 07 51/87-23 16
Fax: 07 51/87-23 26

E-Mail:
bernhard.berger@
oberschwabeklinik.de

Das Ganze findet sich in ansprechenden Räumlichkeiten im Gebäude an der Südwestecke des EK mit eigener Zufahrt über die Elisabethenstraße und eigenen Parkplätzen direkt am Eingang.

meinsamen Wahlspruch auf die Fahnen geschrieben: Hightech-Medizin gepaart mit Nähe zu den Menschen.

STATIONÄRE THERAPIE

Um das gesamte Spektrum radioonkologischer Therapieverfahren anbieten zu können, verfügt die Klinik für Radioonkologie über eine eigene Bettenstation. Dies ermöglicht die Applikation aller gängigen Chemotherapien und bietet besonders geschwächten Patienten einen unkomplizierten Therapieverlauf. Schließlich hat das Pflgeteam im EK eine ausgewiesene Expertise auf dem Feld der onkologischen Fach- und Palliativpflege.

Im Notfall ermöglicht die Station mit ihrer ärztlichen 24-h-Rufbereitschaft allen radioonkologischen Patienten schnell-

le Hilfe. Auch in unheilbaren und weit fortgeschrittenen Krankheitssituationen können die erfahrenen Palliativmediziner Symptomverbesserungen erzielen.

Der weitaus größte Teil an Bestrahlungen erfolgt heute unter ambulanten Bedingungen. Vom ersten orientierenden Beratungsgespräch bis zur mehrjährigen Nachsorge - alles erfolgt in einer hierfür gegründeten niedergelassenen Gemeinschaftspraxis. Sie hat ihren Sitz im Gebäude der Strahlentherapie. Die Praxis kann damit die personellen und strukturellen Ressourcen des Krankenhauses nutzen, so dass die Patienten auch bei ambulanten Behandlungen auf das gleiche Team aus Ärzten, Medizinisch-technischer Radiologieassistenten (MTRA) und Medizinischer Physik zählen können. Ein Überweisungsschein genügt.





44 UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

SCHWERPUNKTE

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie vereint als größte operative Abteilung der Oberschwabenklinik beide Fächer umfassend. Die Unfallchirurgie widmet sich der Versorgung von Verletzten aller Schweregrade, angefangen von einfachen Frakturen des Sprung- und des Handgelenks bis hin zu komplexen oder gar lebensbedrohlichen Kombinationsverletzungen. Egal ob Kleinkind oder hochbetagte Mitmenschen, es können alle Verletzten am EK höchst kompetent behandelt werden.

Die Klinik hat sich dem Prinzip des blood-managements verschrieben. Dies umfasst alle Maßnahmen, die dazu dienen, ohne oder mit möglichst wenigen Fremdbluttransfusionen auszukommen.

ÜBERREGIONALES TRAUMAZENTRUM

Hier spielt eine große Rolle, dass im Bedarfsfall Spezialisten anderer Fachgebiete mit einbezogen werden können, denn alle dafür notwendigen Abteilungen sind im St. Elisabethen-Klinikum ansässig. Gerade Schwerverletzte profitieren dabei von intensivmedizinischen Möglichkeiten der Kinderklinik und Intensivstationen für Erwachsene. Äußeres Zeichen für die höchste Kompetenz in der Unfallchirurgie ist die Zertifizierung der Klinik unter der Leitung von Prof. Dr. med. Jörn Zwingmann als Überregionales Traumazentrum. Einen derartigen Status erreicht keine andere Klinik der näheren und weiteren Umgebung.

HÖCHSTE STUFE DER UNFALLVERSICHERUNG

Das St. Elisabethen-Klinikum (EK) ist von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zur Versorgung von Schwerverletzten zugelassen worden. Das EK gehört zu den nur neun Kliniken in ganz Baden-Württemberg, die für das Schwerstverletzungsartenverfahren (SAV) anerkannt sind. Das SAV-Verfahren wurde zur Versorgung von Schwerst- und Komplexfällen eingeführt. Dazu gehören Patienten mit Verletzungen der Wirbelsäule, schweren Schädel-Hirn-Verletzungen oder auch schweren Mehrfachverletzungen. In der

- Behandlung aller Verletzungen von Knochen, Bändern und Sehnen am gesamten Bewegungs- und Stützapparat
- Therapie von Haut-/Weichteilverletzungen einschl. plastischer Rekonstruktion
- Versorgung von Sportverletzungen
- Implantation von Endoprothesen für Schulter-, Ellenbogen-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenk in minimal-invasiver Technik und mittels Navigation
- Revisionseingriffe in der Endoprothetik (Wechseloperationen)
- Arthroskopische Chirurgie von Schulter-, Ellenbogen-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenk
- Knorpelchirurgie einschließlich Knorpelzellzüchtung
- Osteoporosebehandlung nach den Leitlinien des Dachverbandes Osteoporose (DVO)
- Fußchirurgie: Behandelt werden erworbene und angeborene Deformitäten vom Klumpfuß bei Kindern bis zum Hallux valgus und anderen Zehenfehlstellungen beim Erwachsenen
- Tumorchirurgie: Behandlung von Knochen- und Weichteiltumoren mit Einbindung in die interdisziplinären Diagnostik- und Therapieverfahren des Onkologischen Zentrums am EK
- Regelmäßige interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltungen für Niedergelassene und Krankenhausärzte

Region Bodensee-Allgäu-Oberschwaben ist das EK gar das einzige Krankenhaus mit dieser Zulassung.

KOMPETENZ KOMMT AUCH SPORT- UND FREIZEITVERLETZTEN ZUGUTE

Von dieser Kompetenz profitieren natürlich auch alle Verletzten aus dem Freizeit- und Profisport. In der Klinik kommen modernste Verfahren zur Behandlung von Knochenbrüchen zur Anwendung. Genauso werden alle Sehnen- und Gelenkverletzungen nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft versorgt – die großen Gelenke wie Schulter-, Ellenbogen-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenk mit Hilfe der videokameragestützten Arthroskopie. Eine besondere Kompetenz besteht auch bei den oft schwierig zu behandelnden Verletzungen der Wirbelsäule und des Beckens.

Es werden gerade im sporttraumatologischen Bereich sowohl minimalinvasive Erstplastiken zur Gelenkstabilisierung (vorderes Kreuzband, MPFL Plastik, etc.) durchgeführt als auch modernste knorpelregenerative Maßnahmen wie die Knorpelzelltransplantation (Autologe Chondrocytentransplantation), welche wichtige Bausteine in der gelenkerhaltenden Therapie darstellen.

In einem speziell dafür ausgestatteten ambulanten Operationszentrum wird die gesamte Palette der ambulant möglichen unfallchirurgischen und orthopädischen Eingriffe vorgenommen. Über die zentrale Notaufnahme können Notfälle rund um die Uhr diagnostiziert und versorgt werden.

ORTHOPÄDIE

Auf dem Gebiet der Orthopädie werden auch viele Eingriffe im Bereich der Sportorthopädie zum Gelenkerhalt angeboten, bis hin zu degenerativen Erkrankungen bei älteren Patienten. Ein weiterer Schwerpunkt findet sich in der Behandlung der Arthrose der großen Gelenke. Bei der Implantation von Gelenkendoprothesen im Bereich von Schulter, Hüfte, Knie und Sprunggelenk kommen die modernsten Verfahren zur Anwendung.

COMPUTERNAVIGATION UND MINIMALINVASIVE ZUGÄNGE BEIM GELENKERSATZ

Als zertifiziertes Endoprothesenzentrum steht das EK für einen minimalinvasiven Zugang über den vorderen Zugang

im Bereich der Hüftendoprothetik, was eine deutlich schnellere Heilung für den Patienten zur Folge hat. Darüber hinaus werden Knieendoprothesen mit Hilfe einer Computernavigation implantiert, um hier ein perfektes Ergebnis mit minimalen Knochenverlust und damit einer hohen Patientenzufriedenheit zu erzielen.

Auch für jüngere Patienten werden Verfahren wie Kurzschaftprothesen im Hüftbereich und Schlittenprothesen (Teilprothesen) im Kniebereich implantiert. Die Navigation kommt auch bei der Achsenkorrektur an den unteren Extremitäten zur Anwendung, weil der Präzision der Korrektur ganz besondere Bedeutung für den Erfolg der Operation zukommt.

WECHSELOPERATIONEN BEI KÜNSTLICHEN GELENKEN

Eine besondere Expertise besteht außerdem für die Wechseloperationen von Kunstgelenken, ganz gleich ob es sich um eine Lockerung oder um eine Infektion handelt. Den erfahrenen Operateuren steht dabei biologischer Knochenersatz sowie ganz spezielles Instrumentarium und Implantatmaterial zur Verfügung. Aufgrund der besonderen Leistungsfähigkeit ist die Klinik auf Behandlung von Risikopatienten spezialisiert.

WIRBELSÄULENCHIRURGIE

Konservative und operative Therapien von Wirbelsäulenverletzungen orientieren sich an modernsten Behandlungskonzepten. Neben der Stabilisierung von hinten (dorsale Instrumentation) kommen minimal-invasive Stabilisierungsverfahren von vorne zur Anwendung. Bei osteoporosebedingten Wirbelkörperbrüchen werden die betroffenen Wirbelkörper über die sogenannte Kyphoplastie wieder aufgerichtet und mit Zement einspritzt stabilisiert.

WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

Dieses Gebiet umfasst die Behandlung aller Knochen- und Weichteildefekte mit wiederherstellungschirurgischen Eingriffen und Weichteilplastiken (Muskel- oder Hautplastiken). Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei die Behandlung von chronischen und komplizierten Infektionen von Knochen (Osteomyelitis) und Weichteilen. Zum Spektrum gehört hier auch die Extremitätenverlängerung bei Beinlängendifferenzen.

ENDOPROTHETIK-ZENTRUM

Das zertifizierte Endoprothetikzentrum der OSK ist in Ravensburg der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. med. Jörn Zwingmann angegliedert. Dies sichert ein hohes Maß an ärztlicher und diagnostischer Kompetenz. Die erfahrenen Gelenkspezialisten sind auf Gelenkprobleme aller Art spezialisiert. Das Spektrum umfasst konservative und operative Behandlungsverfahren. Die operativen Verfahren reichen von Beinachsenkorrekturen, um Fehlstellungen zu korrigieren, bis hin zum Gelenkersatz von Schulter, Hüfte und Knie. Um die Gelenkpatienten kümmert sich ein Team, das auch auf die Versorgung schwer verletzter Unfallopfer eingerichtet sind. Entsprechend den hier geltenden Ansprüchen sind die Anästhesie, die Diagnostik und die OP-Säle auch für Endoprothetikpatienten ausgelegt.

Ausgewiesene Spezialität der erfahrenen Ärzte ist die Endoprothetik von Hüft-, Knie- und Schultergelenk. Sie verfügen auch über eine große Expertise bei Wechseloperationen von Kunstgelenken, den sogenannten Revisions-eingriffen. 21.000 Gelenkpatienten mit steigender Tendenz vertrauen jedes Jahr auf die OSK. Nur jeder Vierte wird auch tatsächlich operiert. Die Ärzte der OSK erhalten so lange wie möglich das natürliche Gelenk. Erst wenn es medizinisch unbedingt geboten ist, wird der Gelenkersatz, die Endoprothetik, empfohlen.

Beim Endoprothetikzentrum der OSK gibt es eine Besonderheit. Alle drei Akuthäuser des Verbundes – das St. Elisabethen-Klinikum, das Westallgäu-Klinikum Wangen und das Krankenhaus Bad Waldsee – sind als ein standortübergreifendes Zentrum gemeinsam zertifiziert. Dies ermöglicht ein flächendeckendes und abgestuftes Versorgungskonzept, in dem jedes Haus seine speziellen Stärken zur Geltung bringen kann.

KONTAKT

Chefarzt
Prof. Dr. med. Jörn Zwingmann

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, spezielle Orthopädie

Tel.: 07 51/87-25 09
Fax: 07 51/87-20 48

E-Mail: joern.zwingmann@oberschwabenklinik.de



UROLOGIE

SCHWERPUNKTE

Die Mitarbeiter der Klinik für Urologie von Chefarzt Prof. Dr. med. Florian Jentzmik befassen sich mit den Erkrankungen und Fehlbildungen von Niere, Nebenniere, Harnleiter, Harnblase, Prostata und Harnröhre sowie der äußeren männlichen Geschlechtsorgane.

gehören neben dem Ultraschall und der abteilungseigenen Röntgeneinrichtung u.a. die flexible Harnröhren- und Harnblasenspiegelung, ein Harnblasendruckmessgerät inklusive Beckenboden-EMG und Harnstrahlmessung sowie starre und flexible Instrumente zur Untersuchung von Harnleiter und Nierenbecken. Zur weiteren Abklärung von z.B. Tumorerkrankungen stehen der Urologie alle modernen bildgebenden Untersuchungsverfahren (Computertomographie, Kernspintomographie, Szintigraphie, PET-CT) im Hause zur Verfügung.

Auch therapeutisch deckt die Abteilung das gesamte urologische Spektrum ab. Es werden zahlreiche endo-urologische Verfahren (ohne Hautschnitt), offene Schnitteinoperationen, laparoskopische Eingriffe und weitere minimal-invasive Verfahren (zum Beispiel mit Laser) verwendet.

Nach einer Operation streben die Urologen eine frühzeitige Mobilisation der Patienten an. Zu einer schnelleren Genesung tragen neben den qualifizierten urologischen Pflegekräften auch Physiotherapeuten, Stomaberater, Schmerztherapeuten und Psychoonkologen bei. Dem Team der Urologie ist es wichtig, dass die Patienten rasch genesen und schnell wieder nach Hause oder in die

- Prostatakarzinomzentrum
- Tumorchirurgie – alle gängigen Operationverfahren (inklusive Da Vinci®-Technik)
- modernste minimal-invasive Steintherapie
- Lasertherapie
- Endourologie
- Kinderurologie
- Inkontinenzchirurgie (Mann und Frau)

weitere ambulante Betreuung durch niedergelassene Kollegen gehen können.

TUMORBEHANDLUNG

Ein Schwerpunkt der Abteilung bildet die Behandlung von Tumoren der urologischen Organe. Hierzu zählen die Krebserkrankungen von Prostata, Harnblase, Niere und Hoden. Die Therapie erfolgt dabei sowohl nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen als auch individuell an die Bedürfnisse des Patienten angepasst.

GUTARTIGE PROSTATAVERGRÖßERUNG

Zur Behandlung einer gutartigen Prostatavergrößerung stehen sowohl der „Goldstandard“ einer elektrischen Resektion (Bipolar sowie Monopolar) durch die Harnröhre (TUR-P) als auch die nahezu blutungsfreie Laservaporisation mittels Greenlight zur Verfügung. Letzteres Verfahren kann auch bei Patienten, die aufgrund einer Begleiterkrankung auf eine „Blutverdünnung“ angewiesen sind, angewendet werden.

ENTFERNUNG VON BLASENTUMOREN

Oberflächliche Blasentumoren werden ebenfalls endoskopisch entfernt. Der Abteilung stehen hier alle modernen diagnostischen Verfahren inklusive Photodynamischer Diagnostik sowie Narrow Band Imaging zur Verfügung. Bei fortgeschrittenen Tumoren können nach gegebenenfalls notwendiger Entfernung der Harnblase verschiedene Formen der Harnableitung einschließlich einer Darmersatzblase angeboten werden. Nach solchen großen Eingriffen oder im Fall bereits vorliegender, nicht unerheblicher Begleiterkrankungen erfolgt die postoperative Überwachung auf der Intensivstation.

„STEINZENTRUM“ MIT MODERNSTEM INSTRUMENTARIUM

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie von Steinen in Niere und Harnleiter. Neben der Röntgendiagnostik besteht auch die Möglichkeit der Low-dose-CT-Diagnostik durch die radiologische Klinik im Hause. Auch hierfür steht modernstes Instrumentarium zur Verfügung: zur nicht-invasiven Steinertrümmerung ein ESWL-Gerät neuester Generation, zur Steinentfernung durch die Harnröhre unter Sicht starre und flexible Endoskope (URS) sowie zur Entfernung von sehr großen Nierensteinen von außen Endoskope unterschiedlichen Kalibers (PCN und Mini-PCN). Nach im Haus erfolgter Steinanalyse beziehungsweise spezieller Urindiagnostik liegen der Abteilung in enger Kooperation mit den niedergelassenen Urologen insbesondere Maßnahmen zur Verhütung erneuter Steinbildung (Metaphylaxe) am Herzen.

BEHANDLUNG VON KINDERN

Erkrankungen und Fehlbildungen bei Kindern werden in der Klinik für Urologie ambulant, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem ambulanten OP-Zentrum (AOZ) im Hause, und im Bedarfsfall auch stationär in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder und Jugendliche behandelt. Therapiert werden unter anderem Vorhautverengung (Phimose), Hodenhochstand, Harnabflussstörungen jeglicher Art sowie Refluxerkrankungen.

Weitere typische Erkrankungen sind Harnblasenentleerungsstörungen, Harninkontinenz - auch bei der Frau, Penisverkrümmung (IPP) sowie Harnröhren- und Harnleiterengen. Vor einer geplanten Operation können sich Patienten zunächst in der urologischen Ambulanz vorstellen und beraten lassen.

ZUVERLÄSSIGE DIAGNOSTIK MIT FUSIONSBIOPSIE

Neuerdings bietet die Klinik die Fusionsbiopsie zur Prostadiagnostik an. Die Methode gilt momentan als die zuverlässigste, um ein Prostatakarzinom zu entdecken oder auszuschließen. Die Magnetresonanztomographie (MRT) und die herkömmliche Ultraschalldiagnostik werden kombiniert. Indem das Fusionsbiopsie-Geräte beide Bilder übereinander legt, kombiniert es die Vorteile beider Darstellungsmöglichkeiten. Mit der Fusionsmethode kann der Arzt viel zielgerichteter biopsieren als wenn er allein auf den Ultraschall angewiesen wäre. In einigen Fällen lässt sich auch ganz auf eine Biopsie verzichten, wenn die MRT-Bildgebung bereits Entwarnung gibt. In die medizinischen Leitlinien hat die Fusionsbiopsie Eingang gefunden, noch nicht aber in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung.

PROSTATAKARZINOMZENTRUM

Seit Bestehen der Klinik für Urologie im EK im Jahre 1992 liegt ein besonderer Schwerpunkt der Ärzte in der Versorgung und Betreuung tumor kranker Patienten. Hierbei nimmt das Prostatakarzinom als der häufigste urologische Tumor des Mannes einen besonderen Stellenwert ein. Operativ sind die Ärzte am EK in der Lage, alle gängigen Operationsverfahren inklusive der roboterassistierten Prostatovesikulektomie (Da-Vinci®, in Kooperation mit der Universitätsklinik Ulm) anbieten zu können.

Die Behandlungen erfolgen nach der S3-Leitlinie zur Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Prostatakarzinoms durch die Deutsche Gesellschaft für Urologie. Hieraus können im Prostatakarzinomzentrum der OSK für jeden Betroffenen individuelle Empfehlungen zur Behandlung seiner Erkrankung abgeleitet werden. Der Patient wird auf allen Ebenen in den Entscheidungsprozess mit eingebunden und beraten.

Eine moderne, leitliniengerechte und auf die individuellen Anforderungen des einzelnen Patienten zugeschnittene Behandlung des Prostatakarzinoms ist heutzutage nur in enger interdisziplinärer Kooperation zwischen den verschiedenen Fachabteilungen einer Klinik und den niedergelassenen Kooperationspartnern zu gewährleisten.

Die Urologen arbeiten im EK eng mit allen Stellen und Einrichtungen des Onkologischen Zentrums am Hause zusammen, insbesondere mit den Onkologen und Strahlentherapeuten. Die hohen pflegerischen Standards und eine psychologische

KONTAKT

Chefarzt
Prof. Dr. med. Florian Jentzmik

Facharzt für Urologie

Tel.: 07 51/87-28 19
Fax: 07 51/87-21 15

E-Mail:
florian.jentzmik@oberschwabeklinik.de



GERIATRISCHE REHABILITATION IM HEILIG-GEIST-SPITAL

Die Patienten der Geriatrischen Rehabilitation im Heilig-Geist-Spital sollen so bald wie möglich in ihre vertraute Umgebung zurückkehren können - am besten nach Hause. Geriatrische Reha, die sich oft an einen Aufenthalt in der Akutklinik anschließt, soll die Patienten wieder fit machen für ein Alltagsleben in möglichst großer Selbständigkeit.

Das Ärzteteam um Chefarzt Prof. Dr. med. Dietmar Bengel ist auf die Alters-

medizin spezialisiert. Bei speziellen Fragen stehen sämtliche Fachabteilungen der OSK zur Verfügung. Für eine gezielte Rehabilitation muss das Zusammenspiel zwischen Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften stimmen. Gemeinsam gewährleisten sie eine optimale Betreuung. Bei Patienten nach einem Schlaganfall kommt beispielsweise das 24-Stunden-Booth-Konzept zur Anwendung.

AKTIVIERENDE PFLEGE

Die Rehabilitation ist ganz auf die Fähigkeiten des einzelnen Patienten ausgerichtet. „Fördern durch Fordern“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“ lauten die Prinzipien. In das Therapiekonzept sind auch die Angehörigen einbezogen. Dabei gilt immer: so viel Hilfe wie nötig, so wenig Hilfe wie möglich. Im Mittelpunkt steht die aktivierende Pflege durch Selbsthilfetaining. Dazu gehören das Wasch- und Anziehtraining, Bewegungsübungen und die Unterstützung beim Umgang mit Hilfsmitteln. Die Pflege-



fachkräfte geben gezielte Informationen und Anleitungen zur Vorbereitung auf das Leben zu Hause. Spezielle Themen, wie z. B. die Kontinenzberatung, runden das Angebot ab.

DIE THERAPIE

Die Therapeuten arbeiten im Team nach modernen Behandlungskonzepten. Das umfangreiche Angebot in der Krankengymnastik, der Massageabteilung, der Ergotherapie sowie der Logopädie hilft älteren Menschen, verloren gegangene Fähigkeiten und Fertigkeiten wiederzuerlangen.

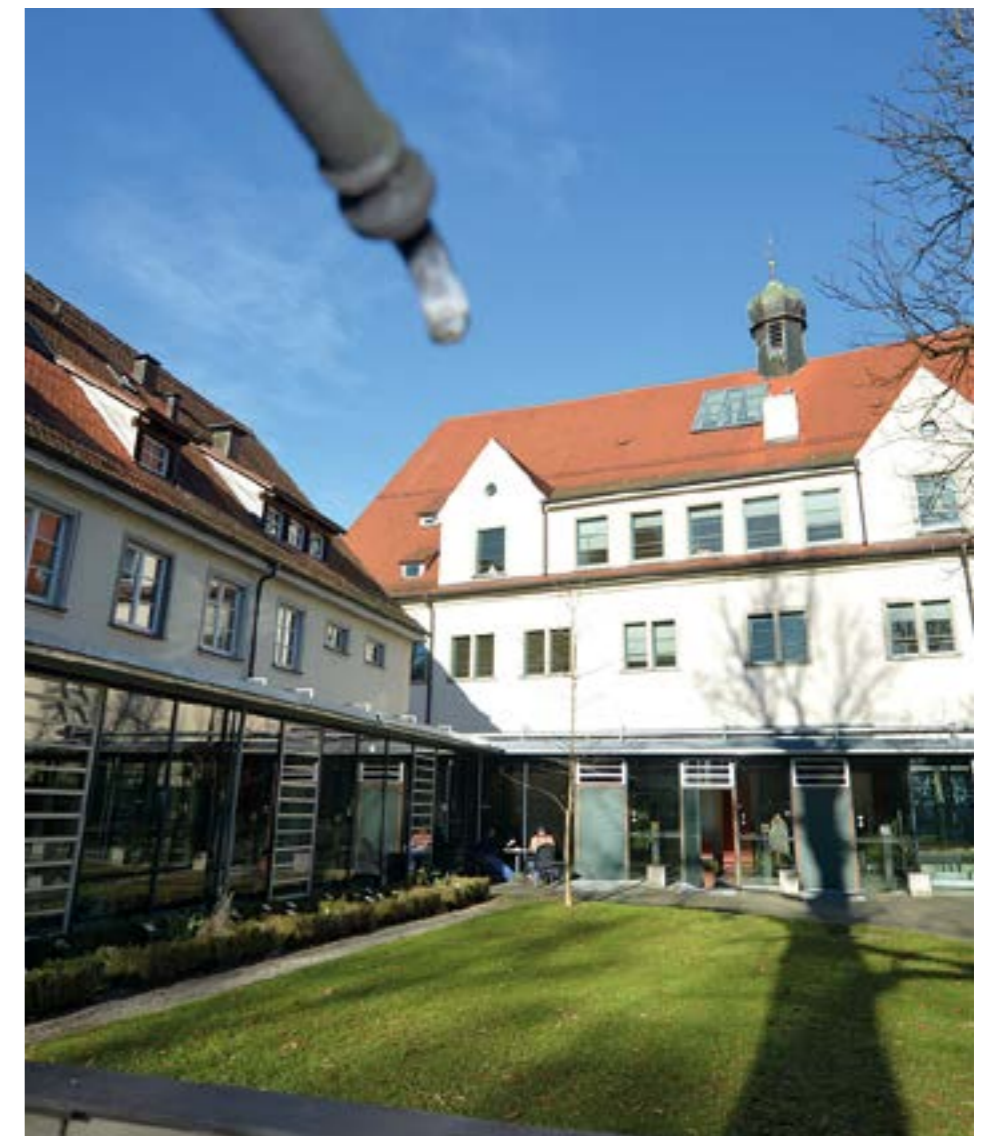


DAS BERATUNGSANGEBOT

Die Sozialberater zeigen Patienten und Angehörigen vielfältige Hilfsmöglichkeiten sowie die Organisation der ambulanten oder auch stationären Pflege auf. Sozialrechtliche und psychosoziale Beratung wird genauso geleistet wie die Aufklärung über Nachsorgeangebote und Hilfsmittel. Seelsorger kümmern sich genauso um die Patienten wie engagierte Bürgerinnen und Bürger. Sie haben sich zu einem Helferkreis zusammengefunden, der den Patienten Unterstützung im Gespräch gibt, sie zu Gottesdiensten in die Kapelle oder zu Veranstaltungen in die Halle begleitet, sie mit Lesestoff versorgt und zum Singen einlädt.

GROSSZÜGIGE ZIMMER

Die Doppelzimmer sind großzügig bemessen und mit einem Telefon ausgestattet. Zu jedem Zimmer gehört ein Nassraum mit Waschbecken, WC und Dusche. Die Räume sind auch für ältere Menschen mit Gehbehinderungen geeignet. Auf Wunsch stehen in beschränktem Umfang Einbettzimmer gegen Aufzahlung zur Verfügung.



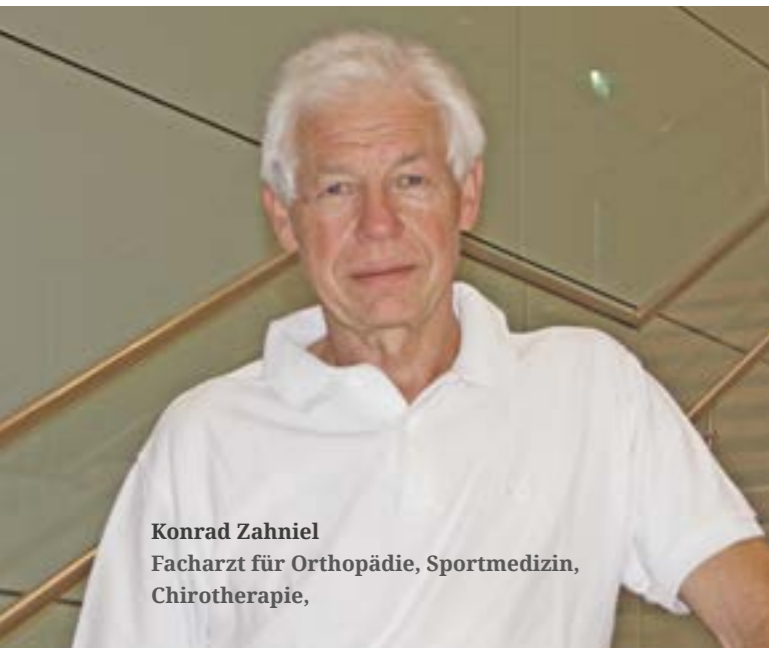
KONTAKT

Chefarzt
Prof. Dr. med. Dietmar Bengel

Facharzt für Neurologie und
Psychiatrie, Klinische Geriatrie,
Spezielle Schmerztherapie

Heilig-Geist-Spital
Bachstr. 57
88212 Ravensburg

Tel.: 07 51/889-1102
Fax: 07 51/889-1130
E-Mail: dietmar.bengel@
oberschwabenklinik.de



Konrad Zahniel
 Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin,
 Chirotherapie,



Raymund Bay
 Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Un-
 fallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie



Dr. med. Katja Dorn
 Fachärztin für Allgemeinmedizin, Notfall-
 medizin



Dr. med. Heino Hügel
 Hausärztlicher Internist

50 **AMBULANTES MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM**

Das ambulante Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der OSK im Ärztehaus am EK sorgt ähnlich wie eine Arztpraxis für die ambulante Behandlung kranker Menschen. Patienten können mit der Überweisung ihres Hausarztes bzw. eines anderen Facharztes oder auch direkt in das MVZ kommen. Es empfiehlt sich, wenn möglich telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Sollte die Schwere der Erkrankung einen Klinikaufenthalt notwendig machen, sorgt das MVZ für eine Einweisung in das entsprechende Fachgebiet.

Ob Füße, Knie oder Hüften, ob Schultern, Hände, Ellbogen oder Rücken – unablässig sind wir aktiv und führen im wahrsten Sinne des Wortes ein „bewegtes“ Leben. So komplex wie unser Körper so vielfältig sollte das Wissen der Experten sein, die sich um unsere Gesundheit kümmern.

Mit dem Medizinischen Versorgungszentrum in direkter Nachbarschaft der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am EK führt die OSK die Kompetenzen der ambulanten und falls notwendig der stationären Versorgung zusammen. Wobei die Patienten des MVZ im Falle einer stationären Einweisung natürlich immer in der Wahl ihrer Klinik frei sein.

ORTHOPÄDIE

Kinderorthopädie

- kinderorthopädische Erkrankungen,
- auch Sonographie der Säuglingshüfte
- zum Ausschluss von Hüftfehlbildungen,
- Behandlung von Fehlbildungen im Bereich der Extremitäten, zum Beispiel Klumpfuß oder Sichelfuß

Fußfehlbildungen

- Konservative und operative Versorgung Fehlstellungen des Vorfußes und Rückfußes
- Hallux valgus, OSG-Arthrose etc.

Stadiengerechte Arthrosetherapie der großen Gelenke

- Meniskus Chirurgie Knorpeltherapie
- Behandlung der Rotatorenmanschettschaden
- gelenkerhaltende Verfahren
- Endoprothetik der großen Gelenke in Zusammenarbeit mit EPZ OSK Ravensburg/Bad Waldsee/Wangen)
- (Hüftendoprothetik in AMIS-Zugang, navigierte Knieprothetik, Schlittenprothesen, Sonderprothesen, Prothetik des Schultergelenkes,

Ellenbogenprothetik, OSG-Prothetik, Wechseleingriffe)

Konservative Orthopädie

- Hilfsmittelversorgung
- Hilfsmittelversorgung bei jugendlichen und erwachsenen Patienten mit Behinderung
- Schmerztherapie bei Gelenkschmerzen

Zweitmeinung/OP-Indikation

Sozialmedizinische Begutachtung

Fachärztliche Nachbehandlung nach Krankenhausentlassung

ALLGEMEINMEDIZIN

Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen

- Zuckererkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Endokrinologie (z. B. Schilddrüsenerkrankungen)
- Lungenerkrankungen
- Nachsorge bei OP
- Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems
- Mitbetreuung von Erkrankungen des Nervensystems
- Psychosomatische Krankheitsbilder

Spezielle Untersuchungen

- Ruhe- und Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeitblutdruckmessung
- Dopplersonographie von Venen
- Ultraschalluntersuchung des Bauches und der Schilddrüse
- Lungenfunktionsmessung

Vorsorge

- Schutzimpfungen
- Vorsorgeuntersuchungen

- Jugendgesundheitsuntersuchungen

DMP-Programme

- Diabetes mellitus Typ II
- Koronare Herzerkrankungen
- Asthma
- COPD

SO KOMMEN SIE ZU UNS:

- Direkt in unser Medizinisches Versorgungszentrum in Ravensburg.
- Mit einer Überweisung Ihres Haus- oder Facharztes in das Medizinische Versorgungszentrum
- Mit einer stationären Einweisung Ihres Haus- oder Facharztes direkt ins St. Elisabethen-Klinikum
- Bei Verletzungen jedweder Art sind auch außerhalb der Öffnungszeiten des MVZ oder des Notfalldienstes der Kassenärzte die Notaufnahmen der OSK-Häuser 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr einsatzbereit.

KONTAKT

Ärztlicher Leiter

Konrad Zahniel
 Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin, Chirotherapie

Raymund Bay
 Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Katja Dorn
 Fachärztin für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin

Dr. med. Heino Hügel
 Hausärztlicher Internist

Ärztehaus am EK
 Tel: 0751/87-3990

E-Mail: Ravensburg.MVZ@oberschwabenklinik.de

WEITERE LEISTUNGEN

INDIVIDUELLE PFLEGE UND THERAPIE FÜHREN ZUM ZIEL
KONTAKT

Rund um die Uhr sind die Patienten in den Häusern der OSK gut versorgt. Neben der medizinischen Versorgung spielt die Pflege, die größte Berufsgruppe in einem Klinikum, eine Schlüsselrolle im Genesungsprozess. Fast 500 Pflegefachkräfte kümmern sich im EK um ihre Patienten. Sie haben ein umfassendes, komplexes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet.

Für den Patienten spielt nicht nur die Diagnose sowie die daraus resultierende Therapie eine Rolle, sondern sein Befinden insgesamt. Die pflegerischen Angebote orientieren sich daher an den individuellen Bedürfnissen und an der pflegefachlichen Einschätzung der Gesamtsituation. Professionelle Pflege erbringt zusammen mit der Medizin die Kernleistung im Krankenhaus.

VIELE ZUSATZQUALIFIKATIONEN

Deshalb werden Pflegefachkräfte mit den unterschiedlichsten Zusatzqualifikationen und Fertigkeiten eingesetzt. So verfügen viele der Pflegefachkräfte am EK über eine spezielle Ausbildung in der Schmerztherapie, in der Palliative Care oder als Wundmanager, um nur einige Beispiele zu nennen. Auf den Intensivstationen des Klinikums arbeiten geschulte Intensivpflegekräfte an

den 44 Monitorplätzen. Immer, wenn es erforderlich ist, werden diese speziell ausgebildeten Fachkräfte hinzugezogen, damit alle Patienten bestens betreut werden.

REIBUNGSLOSE ABLÄUFE

Die Leitungen des Pflege- und Prozessmanagements, kurz LPPM, sorgen gemeinsam mit den Chefarzten für einen reibungslosen Ablauf des Aufenthalts. Alle Phasen und Stationen sind aufeinander abgestimmt. Dies betrifft sowohl die medizinische Behandlung als auch die Pflege und darüber hinaus die gesamte Betreuung.

Ziel der LPPM ist es, den Behandlungsprozess optimal und effektiv zu organisieren. Dafür stehen sie über Pflege und Ärzte hinaus mit vielen anderen Berufsgruppen in engem Kontakt. Dazu gehören Therapeuten, Sozialberater, Seelsorger aber auch die medizintechnischen Abteilungen.

Unabhängig von der Qualifikation und der jeweiligen Tätigkeit kümmern sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EK kompetent und freundlich um die Patienten, damit diese das Gefühl haben: Menschen helfen.



Swen Wendt
 Tel.: 0751/87-2680
 Swen.wendt@oberschwabeklinik.de


THERAPIE FITNESS FRÜH FÖRDERN

In der Therapieabteilung des EK arbeiten 23 hochspezialisierte Fachkräfte aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Die Behandlung der Patienten beginnt bereits mit dem ersten Tag des stationären Aufenthalts.

KURZE WEGE, SCHNELLE INFORMATIONEN

Die Therapeuten kümmern sich um Patienten aller medizinischen Fachbereiche des Hauses. Die einzelnen Fachdisziplinen arbeiten nach Therapiestandards, die auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen und durch die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen immer aktuell sind. Alle therapierelevanten Unterlagen wie zum Beispiel Aufnahmen bildgebender Verfahren sind im Hause bereits vorhanden. Dies erlaubt den Therapeuten, einen umfassenden Eindruck der Situation des Patienten zu gewinnen und die daraus sich ergebenden notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Ziel ist die größtmögliche Selbständigkeit und Handlungsfähigkeit des Patienten. Dies wird auch durch einen regelmäßigen interdisziplinären Austausch sichergestellt. So stehen die Therapeuten laufend untereinander, aber auch mit den behandelnden Ärzten und Pfe-

gekräften in Kontakt. Mindestens einmal am Tag wird die Situation des jeweiligen Patienten im Team besprochen.

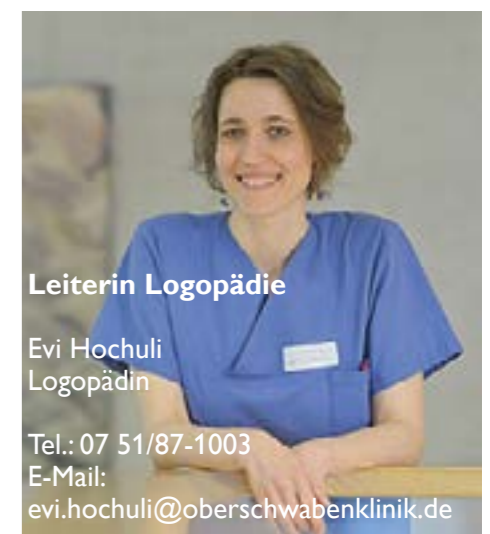
Darüber hinaus pflegen die Mitarbeiter der Therapieabteilung enge Kontakte mit der Pflegeüberleitung und dem Sozialdienst, um beispielsweise einen adäquaten poststationären Aufenthalt mit zu organisieren. Unter Berücksichtigung der Schweigepflicht werden auch mit externen Institutionen wie Hospiz- und Selbsthilfegruppen, Clinic Home Interface und mit weiterbehandelnden ortsansässigen Therapeuten oder Rehabilitationseinrichtungen Informationen ausgetauscht. Eine angemessene Versorgung mit Hilfsmitteln wird in enger Zusammenarbeit mit einem Orthopädiemechaniker vor Ort geklärt.

AUCH FÜR AMBULANTE PATIENTEN

Neben der Versorgung stationärer Patienten bieten die Therapeuten der OSK auch in ihrer Ambulanz ihre Fachkompetenz an. Da alle drei therapeutischen Berufsgruppen unter einem Dach arbeiten, sind die Wege kurz.



Leiter Physio- und Ergotherapie
 Hans-Joachim Ruetz
 Physiotherapeut, Sportlehrer
 Tel.: 07 51/87-1000
 E-Mail: hans-joachim.ruetz@oberschwabeklinik.de



Leiterin Logopädie
 Evi Hochuli
 Logopädin
 Tel.: 07 51/87-1003
 E-Mail: evi.hochuli@oberschwabeklinik.de

WEITERE LEISTUNGEN

54 **SOZIALBERATUNG UND PFLERGEÜBERLEITUNG**

KONTAKT

Für Patienten wie Angehörige stellt sich in vielen Fällen die Frage: Wie geht es nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus weiter? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialberatung und der Pflegeüberleitung sind die kompetenten Ansprechpartner, wenn es um Rehabilitation, Nachsorge und pflegerische Versorgung geht. Genauso kümmern sie sich um sozialrechtliche oder psychosoziale Beratung. Nicht nur die Patienten, auch die Angehörigen können sich an sie wenden.

Sozialberatung und Pflegeüberleitung zeigen gerne Möglichkeiten und Inhalte verschiedener Rehabilitationsmaßnahmen auf. Sie klären für die Patienten, wer die Kosten dafür trägt und setzen sich mit der entsprechenden Institution in Verbindung - sei es Krankenkasse oder Rentenversicherung. Sollte ambulante oder stationäre Pflege nötig sein, erhalten Patienten und Angehörige einen Überblick, welche Angebote zur Verfügung stehen.

HILFEN IM PARAGRAPHEN-DSCHUNDEL

Patienten und Angehörige werden durch den Dschungel der Bestimmungen in der Sozialversicherung, bei der Sozialhilfe, im Betreuungsrecht oder im Schwerbehindertenrecht begleitet. Geholfen wird auch bei der Verarbeitung und der Bewältigung der Krankheit.

Ärzte oder Pflegekräfte auf Station stellen den Kontakt her, wenn ein Gespräch mit der Sozialberatung oder der Pflegeüberleitung gewünscht wird.

AN DER SCHNITTSTELLE ZWISCHEN KLINIKUM UND WEITERER VERSOR- GUNG

Als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Berufsgruppen im Krankenhaus und den vielfältigen Einrichtungen außerhalb des Klinikums sorgen Sozialberatung und Pflegeüberleitung für die Vernetzung zwischen Akutklinik und Einrichtungen der Rehabilitation sowie der pflegerischen Versorgung. Sie stellen Kontakte zu Beratungsstellen und sonstigen Kooperationspartnern her.

Sozialberatung

Michael Ablter

Tel.: 07 51/87-21 38

E-Mail: michael.ablter@oberschwabeklinik.de

Pflegeüberleitung

Michaela Frey
Ernst Olbricht

Tel.: 07 51/87-24 95

E-Mail: michaela.frey@oberschwabeklinik.de
E-Mail: ernst.olbricht@oberschwabeklinik.de

KRANKENHAUSSELSORGE - WIR SIND FÜR SIE DA

KONTAKT

Wir, das Team der Krankenhauseelsorge, zwei Ordensschwwestern, ein katholischer Pfarrer und eine evangelische Pfarrerin, begleiten und unterstützen Sie, wenn Sie als Patient oder als Freund und Angehöriger im Krankenhaus sind.

GESPRÄCH

Eine Krankheit verändert manchmal das Leben und betrifft nicht nur den Körper. Den Aufenthalt in einer Klinik empfinden viele Menschen als eine besondere Belastung.

Meist tut es dann gut, in vertrauensvoller Atmosphäre über die eigene Situation zu sprechen. In einem Gespräch können die Sorgen und Ängste, aber auch die Hoffnungen ausgedrückt werden. Wir versuchen, mit Ihnen auszuhalten, was vielleicht unaussprechlich und nicht verstehbar ist. Sie können das ansprechen, was Ihnen hilft und Sie stärkt.

Unser Zuhören geschieht unter Achtung der Schweigepflicht und des Beichtgeheimnisses.

GEBET - SEGEN - SAKRAMENTE

Wenn Sie ein Gebet, einen Segen, die Krankensalbung, Kommunion oder das Abendmahl wünschen, dann lassen Sie es uns wissen. Wir verstehen das Gebet als eine Hilfe, sich an den zu wenden, in dessen Hand unser Leben ist. Se-

gen, Krankensalbung, Kommunion und Abendmahl können einem Menschen Kraft geben. Sprechen Sie das Pflegepersonal bitte ohne Scheu an, wenn Sie Kontakt mit uns wünschen.

KAPELLE

Die Kapelle ist ein Ort des Rückzugs inmitten des Krankenhausalltags. Sie lädt zur persönlichen Stille und zum Gebet ein. Sie ist offen für alle Menschen gleich welcher Religion oder Konfession. Kranke und Gesunde, Patienten, Angehörige und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses finden in der Kapelle den geeigneten Ort. Mit ihrer künstlerischen Gestaltung findet sie weit über die Landkreisgrenzen hinaus Beachtung.

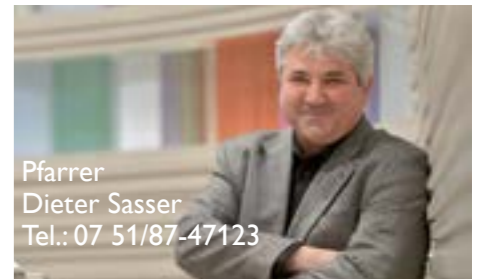
Wir feiern jeden Sonntag die Heilige Messe und jeden Dienstagabend Messe mit Krankensalbung. Am Freitagabend laden wir zu einem evangelischen Gottesdienst ein.

GOTTESDIENST

Katholisch:	
Sonn- und Feiertage	8:45 Uhr
Dienstag	18:30 Uhr
Evangelisch:	
Freitag	18:30 Uhr



Pfarrerin
Sybille Silber
Tel.: 07 51/87-47144



Pfarrer
Dieter Sasser
Tel.: 07 51/87-47123



Schwester
Myria Maucher
Tel.: 07 51/87-47164



Schwester
Gisela Ibele
Tel.: 07 51/87-47124

WEITERE LEISTUNGEN

**56 „OSK KOMFORT“
IST STANDARD**

Das neue EK setzt Maßstäbe. „OSK Komfort“ ist Standard. Die neue Klasse von Krankenzimmern ist eingebettet in eine bemerkenswerte moderne Architektur und eine harmonische Farbgebung. Das EK ist nicht nur ein sehr gutes, es ist ein besonderes Krankenhaus.

NUR ZWEI- UND EINBETTZIMMER

Im gesamten Haus mit 542 Pflegeplätzen gibt es auf den Stationen ausschließlich Zwei- und Einbettzimmer. Selbstverständlich verfügt jedes Zimmer über eine Sanitäreinheit mit Waschgelegenheit, Dusche und WC. Großformatige Panoramabilder mit Motiven aus Oberschwaben, aus dem Allgäu und vom Bodensee schmücken die Wände. Hinzu kommen Exponate bekannter einheimischer Künstler in Wartebereichen und auf den Fluren. Ein Klinikaufenthalt ist kein Urlaub. Aber wir machen den Aufenthalt so angenehm wie möglich. Auch die Atmosphäre macht gesund.

Das neue EK ist nicht nur ein außerordentlich gelungener, großer Entwurf. Gerade die vielen Kleinigkeiten und Extras, die vielen Ideen für Patienten machen seine Qualität aus.

BETTEN

Per Knopfdruck lassen sich die elektrisch verstellbaren Betten in Position bringen. Die Patienten können die richtige Lage selbst wählen und für die Pflegekräfte ermöglicht dies rückschonendes Arbeiten.

PERSÖNLICHER SCHRANK

Direkt am Kopfende des Bettes befindet sich ein Schrank mit Wertfach zur Aufbewahrung persönlicher Sachen. Generell aber gilt: Wertsachen, die im Klinikum nicht benötigt werden, am besten zu Hause lassen!

KOSTENLOSES WLAN

Der Zugang zum WLAN ist in den Häusern der Oberschwabenklinik kostenlos. Dies soll vor allem die Kommunikation zwischen den Patienten und ihren Angehörigen oder Freunden fördern.

FERNSEHEN UND TELEFON

Jeder Patient hat seine individuelle Fernseh-/Radio- und Telefoneinheit mit Bildschirm direkt am Bett. Zahlreiche Fernseh- und Rundfunkprogramme können kostenfrei empfangen werden. Empfehlenswert ist der Klinik-Infokanal auf Kanal 1, der neben Magazinen auch

viele Informationen über Ihr Krankenhaus bietet. Die Gottesdienste aus der Kapelle werden direkt ans Krankbett übertragen.

KLAPPTISCHE

Neben Sitzgelegenheiten verfügt das Patientenzimmer über einen klappbaren Tisch an der Wand.

PANORAMAFENSTER

Großflächige Panoramafenster sorgen für Licht in den Zimmern und ermöglichen vom Bett aus einen großartigen Ausblick – je nach Lage des Zimmers auf Weingarten und die Basilika oder auf Ravensburg und seine Türme-silhouette. Die tief gelegenen Fenstersimsen lassen sich als Sitzbank nutzen.

ANGENEHMES RAUMKLIMA

Sie können es nicht sehen, aber Sie spüren es: das angenehme Raumklima. Auch in Sachen Umweltschutz setzt das neue EK Maßstäbe und bezieht seine Heizenergie zu wesentlichen Teilen aus der Erdwärme. 43 Sonden reichen unter dem Haus bis zu 150 Meter tief. 19 Kilometer Rohrleitungen sind in den Decken des Bettenhauses A verlegt. Im Winter sorgen sie für Wärme und im Sommer für angenehme Kühle.

LOUNGE

Auf jeder Etage befindet sich eine Lounge, in der Patienten sich mit anderen austauschen oder ungestört mit ihren Besuchern reden können. Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke sind erhältlich.

SERVICE

Der Service wird im EK groß geschrieben. Im Eingangsbereich im Erdgeschoss des Hauses A sind alle Serviceeinrichtungen übersichtlich angeordnet. Darunter ist auch ein Bistro, in dem tagsüber schmackhafte Speisen und Getränke zu günstigen Preisen angeboten werden. Auf den Stationen bringen Hotelfachkräfte auf Wunsch Kaffee, Kuchen oder Tee direkt ans Bett.


IHR ZUSÄTZLICHES KOMFORTPAKET ALS WAHLEISTUNG

Zusätzlich zu den bereits gebotenen Komfortleistungen können sie noch ein Wahlleistungspaket hinzubuchen. Das bedeutet mehr Service und eine noch größere Speisenvielfalt:

INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Ins Krankenhaus zu gehen, bedeutet nicht, vom Rest der Welt abgeschnitten zu sein. Wir sorgen für Information und Kommunikation:

- gratis Fernsehen am Bett
- keine Telefongrundgebühr
- kostenloses WLAN

TAGESZEITUNG

Jeder Wahlleistungspatient erhält täglich zum Frühstück die Schwäbische Zeitung auf sein Zimmer.

PREMIUMSPEISEN

Schmackhaft und gesund ist das Essen aus der Küche der Oberschwabenklinik. Die Köche können aus einem Fundus von 2400 verschiedenen Rezepturen schöpfen. Unser Küchenteam hat sich für dieses Premiumangebot eine besondere Vielfalt der Speisen einfallen lassen. Die Verwendung von hochwer-

tigen Produkten und ein damit verbundener natürlicher Geschmack zeichnen die Menüs aus. Aus einer separaten Speisekarte dürfen Sie Ihr Menü zusammenstellen. Zubereitet werden die Speisen mit der schonenden Garmethode Sous Vide, bei der die Nährstoffe in ihrer ganzen Reichhaltigkeit bewahrt werden. Dazu kommt viel frisches Obst. Es wird den Patienten mit Wahlleistung Komfortpaket aufs Zimmer gebracht.

KAFFEE UND KUCHEN

Sollten Sie Lust auf Kaffee und Kuchen haben, lassen Sie es unsere Mitarbeiter wissen. Auch das gehört zu unseren Komfortpaket.

BEGLEITPERSON

Sofern es die Kapazität der Station zulässt, bringen wir gerne eine Begleitperson unter. Sofern die Unterbringung nicht vom Arzt als medizinisch notwendig bescheinigt wird, kosten Übernachtung und Verpflegung 85,00 Euro je Nacht. Die Unterbringung kann gegen Vorkasse erfolgen.



WEITERE LEISTUNGEN



58 „OSK PREMIUM“:
UNSERE BESONDERE STATION

KONTAKT

Noch mehr Service, eine noch größere Speisenvielfalt und eine noch höherwertige Zimmerausstattung. Das ist die Station „OSK Premium“ für Wahlleistungspatienten.

Im technischen Bereich bieten wir Ihnen gratis Fernsehen am Bett, einen kostenfreien Pay-TV-Zugang mit sieben Sky- und Partnersendern sowie kostenlosen WLAN-Zugang ins Internet. Die Telefongrundgebühr entfällt.

PREMIUM HEISST GANZ OBEN

Eingerichtet haben wir die Station am höchsten Punkt unseres Hauses A, im 5. Obergeschoss. Von hier aus schweift der Blick über Dächer und Baumwipfel hinaus auf die Stadt und in unsere schöne oberschwäbische Landschaft.

Im Badezimmer stehen Ihnen ein Haartrockner sowie ein Kosmetikspiegel zur Verfügung. Eine große Eckablage in der Dusche, sowie eine Sitzgelegenheit bieten zusätzliche Funktionalität. Ein Duschvorhang mit Dekor sorgt für einen wohnlichen Eindruck.

Bereits der in edlem Parkettdekor gehaltene Fußboden und die farblich ansprechend gestalteten Schiebevordänge signalisieren optisch den Unterschied.

SERVICE WIRD GROSSGESCHRIEBEN

Freundliche und motivierte Servicekräfte sorgen über die ärztliche und pflegerische Betreuung hinaus für das Wohl der Patienten.

Wir bieten Ihnen zusätzlich einen im Nachttisch integrierten Minikühlschrank, der regelmäßig mit Getränken befüllt wird und einen höhenverstellbaren, multifunktionalen Tisch mit Stehleuchte im Zimmer. In der Stationslounge erwarten Sie gemütliche Relaxsessel.

Trotz Krankheit dürfen Sie sich als Gast

wohl fühlen. Die Lounge mit Kuchen und einer reichhaltigen Heiß- und Kaltgetränkeauswahl lädt alle Patienten, deren Gesundheitszustand dies zulässt, zusammen mit ihren Besuchern zum Verweilen ein. Auf Wunsch gibt es Kaffee, Getränke und Kuchen selbstverständlich auch ans Krankenbett.

Handtücher, eine kleine Auswahl an Kosmetikartikeln, sowie auf Nachfrage Morgenmantel und Hausschuhe gehören zu unserem Servicekonzept dazu. Jeder Wahlleistungspatient erhält täglich die Schwäbische Zeitung auf sein Zimmer. In der Lounge liegen zusätzlich diverse Zeitschriften bereit.

Auf Wunsch bieten wir seinen kostenlosen Service zur Abholung, Reinigung und Rückgabe Ihrer persönlichen Leibwäsche an. Bettwäsche und Handtücher werden Ihren Wünschen entsprechend häufig gewechselt. Ein kleiner Hinweis genügt.

Sollten Patienten diskreten Gesprächsbedarf in kleiner Runde haben, können

Sie auf der Station OSK Premium einen Besprechungsraum reservieren.

SCHMACKHAFT UND GESUND

- das ist das Essen für alle Patienten der OSK.

Für die Wahlleistungsstation bietet unser Küchenteam nochmals eine besondere Vielfalt der Speisen. Die Verwendung von hochwertigen Produkten und ein damit verbundener natürlicher Geschmack zeichnen die Menüs aus.

Zubereitet werden sie mit der schonenden Garmethode Sous Vide, bei der die Nährstoffe in ihrer ganzen Reichhaltigkeit bewahrt werden. Ein frischer Obstkorb in der Lounge rundet unser Premiumangebot ab.



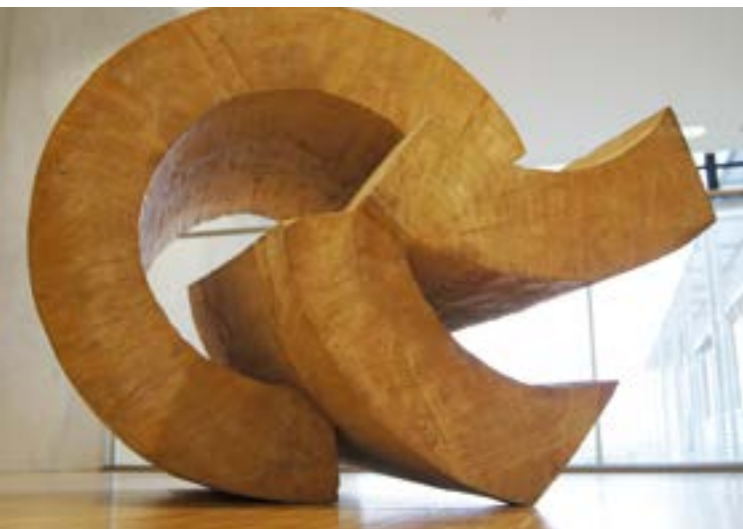


KUNST IM KLINIKUM

60

DAS EINZIGARTIGE HAUS

Originale bekannter einheimischer Künstler, Installationen und großflächige Panoramafotos der Landschaften in Oberschwaben, im Allgäu und am Bodensee durchziehen die Gebäude des St. Elisabethen-Klinikums. Die Werke sorgen für Abwechslung. Sie holen das facettenreiche Leben dieser Region hinein ins Klinikum. Sie ergänzen die beeindruckende Architektur, die mit viel Licht für Transparenz in den öffentlichen Bereichen und zugleich mit klar strukturierten Stationen für eine behütete Atmosphäre sorgt. Das EK gewinnt so seine einzigartige Ausstrahlung. Auch die Atmosphäre macht gesund.



AKTUELLE INFORMATIONEN AUCH AUF WWW.OBERSCHWABENKLINIK.DE

IMPRESSUM


www.oberschwabenklinik.de

HERAUSGEBER

Oberschwabenklinik gGmbH
 Elisabethenstraße 15
 88212 Ravensburg
 Telefon: 07 51/87-0
 Telefax: 07 51/87-2523
info@oberschwabenklinik.de
www.oberschwabenklinik.de
 Registergericht: Amtsgericht Ulm
 Registernummer: HRB 551792
 Umsatzsteuer-ID:
 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
 nach §27a Umsatzsteuergesetz:
 DE 184435819


info@oberschwabenklinik.de

GESCHÄFTSFÜHRER:

Prof. Dr. med. Oliver Adolph

REDAKTION:

Winfried Leiprecht (verantwortlich)

LAYOUT:

michael schebesta
 konzept & design gmbh
 Vera Sproll

BILDER:

OSK, Derek Schuh, Felix Kästle, iStock


facebook.com/oberschwabenklinik

Ausgabe:

11/2020

WO FINDEN SIE WAS IM ST. ELISABETHEN-KLINIKUM

HAUS EBENE KLINIK

C	0	+ Notaufnahme
D	0	+ Notaufn. Kinder
B	3	Anästhesie
C	1	AOZ
B	0	Chirurgisches Zentrum
		•Allgemein- und Visceralchirurgie
		•BG-Ambulanz
		•Gefäß- und Thoraxchirurgie
		•KV-Notfallpraxis
		•Neurochirurgie
		•Unfallchirurgie und Orthopädie
A	0	Ergotherapie
D	1	Frauenheilkunde
D	2	Geburtshilfe
B	2	HNO
C	1	Innere Medizin
		•Endoskopie
		•Gastroenterologie
		•Pulmologie
B	1	Kardiologie
		•Elektrophysiologie
		•Funktionsdiagnostik
		•Linksherzkathetermessplatz
		•Kardiologische Gemeinschaftspraxis
C	0	Kernspintomografie/MRT
D	0	Kinder- und Jugendmedizin
		•Neuropädiatrie
		•Funktionsdiagnostik
		•Psychosomatik
D	2	Kreißsaal
A	0	Logopädie
B	1	Neurologie
B	0	Neuroradiologie
C	4	Onkol. Zentrum
B	2	OP-Zentrum
A	0	Physiotherapie
B	0	Radiologie
		•Mammografie
		•Nuklearmedizin
		•PET-CT
C	-1	Radioonkologie/ Strahlentherapie
B	0	Röntgen/CT
B	1	Urologie

HAUS EBENE PFLEGESTATION

A	1	Station A11, A12,
A	1	Stroke Unit
A	2	Station A21, A22,
A	3	Station A31, A32
A	4	Station A41, A42
A	5	Station A51, A52
C	0	Station C01
C	1	Station C11
		Medizinische Intensivstation
C	2	Station C21 IMC (Intensivüberwachung)
C	2	Station C22 Operative Intensivstation
C	3	Station C31 Akutgeriatrie
C	3	Station C32 ZfP Alterspsychiatrie
C	4	Station C41 Palliativmedizin
C	4	Station C42 ZfP Alterspsychiatrie
D	0	Station D01
D	1	Station D11
D	2	Station D21 Kinderintensivstation
D	3	Station D31
D	3	Station D32

SERVICE

A	0	Kapelle
	0	Kasse
A	-1	Konferenzraum 7, 8
A	0	Konferenzraum 1, 2, 3
B	-1	Konferenzraum 9
B	0	Konferenzraum 4, 5, 6
B	1	Konferenzraum 10, 11, 12
A	0	Krebsberatungsstelle
	0	Patientenaufnahme
B	1	Pflege- und Prozessmanagement
A	0	Seelsorge
A	0	Sozialberatung





Oberschwabenklinik gGmbH
Elisabethenstraße 15
88212 Ravensburg
Telefon: 0751/87-0
Telefax: 0751/87-2523
info@oberschwabenklinik.de
www.oberschwabenklinik.de
facebook.com/oberschwabenklinik